Impuls Neumarkt

Ausgabe 6
12/2019

KOMMUNALWAHL 2020

IHR TEAM FÜR DEN NEUMARKTER STADTRAT UND KREISTAG

FÜR NEUMARKT

Wir präsentieren Ihre Immobilie in bester Lage - direkt neben dem Rathaus!

Für Sie vor Ort in Neumarkt und der Region.
In Kürze am Oberen Markt 25.
Ihr Team von Rätzer Immobilien

www.raetzer-immobilien.de

Tel.: (09181) 509 29-0 RÄTZER IMMOBILIEN

NÜRNBERGER VERSICHERUNG

Mit Herzblut für Ihren Betrieb.

Wie Sie mit unserer gewerblichen Schadenversicherung Ihren Betrieb flexibel und passgenau absichern, erklärt Ihnen persönlich und klar:

Generalagentur Merl & Pirner GbR
Mühlstraße 3, 92318 Neumarkt
Telefon 09181 488283
www.nuernberger.de/merlundpirner

FOCUS EMPFEHLUNG 2019 KIEFERORTHOPÄDIN LANDKREIS NEUMARKT i. D. OBERPFALZ

Kieferorthopädie für „Groß und Klein“

In unseren kieferorthopädischen Praxen in Neumarkt, Berching und nach Vereinbarung in Wendelstein stehen wir **spangenbauer®** für ein schönes Lächeln von Kids, Teens und Erwachsenen. Gerade auch unseren älteren Patienten können wir mit modernen „Spangen“ unsichtbare Lösungen ohne Einbußen an Lebensqualität für viele Beschwerden anbieten. Vereinbaren Sie gerne einen unverbindlichen Termin oder besuchen Sie uns unter **www.spangenbauer.de**.

Praxis Neumarkt
Ringstraße 9
09181 8089

Praxis Berching
Am Sportplatz 4
08462 9524990

Praxis Wendelstein
Veilchenstraße 3
09129 2526

die spangenbauer
KIEFERORTHOPÄDIE
DR SANDAU-SCHRÖDER DR SCHRÖDER DR SEIFERT

· Mittelstand
· Gründer & Nachfolger
· Anleger & Investoren
· Immobilien Unternehmer

Spitz
Damit aus Zielen Erfolge werden.

Spitz
Wirtschafts- & Steuerberatung
Sachsenstraße 2
92318 Neumarkt
Telefon (0 91 81) 23 223-0
info@spitz-beratung.de

Mehr über uns erfahren Sie unter
www.spitz-beratung.de

INHALT

BERICHTE AUS DEN PARLAMENTEN

Europaparlament: Christian Doleschal 5
Bundestag: Alois Karl 6
Landtag: Albert Füracker 7
Landrat: Willibald Gailler 8
Bezirksrätin: Heidi Rackl 9

EXTRA-THEMEN

Bericht Generalsekretär Markus Blume, MdL 10
Bericht Stefan Müller, MdB 11

KOMMUNALPOLITIK AKTUELL

Vortragsreihe "Näher am Menschen" 13
Klausur der CSU-Kreistagsfraktion 2019 14
CSU-Kreistagsliste 2020 16
Eingespieltes Quartett verabschiedet sich 17
"CSU vor Ort" in Wolfstein und Stadtosten 18
Neumarkt ist kulturelle Königsklasse 19
Ihr Team für den Neumarkter Stadtrat 20
Vorstellung der neuen Stadtratskandidaten 21

POLITIK VOR ORT

Landesversammlung der Jungen Union 24
Bericht der Mittelstandsunion 25
Berichte der Ortsverbände 26

DER IMPULS BUCHTIPP

Joachim Gauck – Toleranz: Einfach schwer 29

NAMEN IM GESPRÄCH

Impressionen 30

VORWORT

Liebe Leserinnen und Leser,

kurz vor Weihnachten und nach einem spannenden politischen Jahr auf europäischer Ebene erscheint der neue Impuls Neumarkt. Bevor wir uns auf die Kommunalwahl am 15. März 2020 einstimmen, genießen wir noch ein paar erholsame und besinnliche Tage im Kreise unserer Liebsten. Das Jahr 2019 hielt vermutlich für jeden von uns Höhen und Tiefen bereit. So hoffen wir, dass die besten Tage dieses Jahres die schlechtesten Tage des Jahres 2020 sein werden.

Was erwartet Sie in der neuen Ausgabe des Impuls Neumarkt? Der Schwerpunkt liegt auf dem Thema „Kommunalwahl 2020" und somit auf der im März stattfindenden Kreistags- und Stadtratswahl sowie der Wahl unseres bisherigen und hoffentlich auch zukünftigen Neumarkter Landrats Willibald Gailler. An dieser Stelle gilt es, sich für jede einzelne Stimme einzusetzen, denn nichts ist selbstverständlich, vor allem nicht in der Politik. Daher gilt es umso mehr, Sie als Leserinnen und Leser von unserer Arbeit zu überzeugen. Mit einer nachhaltigen, frischen und transparenten Politik für Landkreis, Städte und Gemeinden wollen wir als CSU Neumarkt in den nächsten sechs Jahren die politischen Rahmenbedingungen positiv mitgestalten. Daher bitte ich Sie um Ihr Vertrauen und Ihre Stimme für unsere Kandidatinnen und Kandidaten vor Ort.

Ein fester Bestandteil jeder Ausgabe sind aktuelle und spannende Artikel unserer Mandatsträger zur Europa-, Bundes-, Landes-, Bezirks- und Kommunalpolitik. Zudem berichten wir über verschiedene Aktionen der Neumarkter CSU-Ortsverbände. Auch der CSU-Generalsekretär Markus Blume sowie der Parlamentarische Geschäftsführer der CSU im Deutschen Bundestag Stefan Müller haben sich Zeit für einen redaktionellen Beitrag genommen. Nach der Geschäftsaufgabe der Buchhandlung Boegl zum Jahresende dürfen wir uns für die bisher erschienenen, wertvollen Leseempfehlungen bedanken und freuen uns, Ihnen erstmalig den Buchtipp der Neumarkter Buchhandlung Müller präsentieren zu dürfen.

Wir als Redaktionsteam hoffen, Ihnen mit dieser Ausgabe erneut viele interessante Impulse für die Zukunft rund um Neumarkt und die Neumarkter Politik geben zu können. Falls Sie Anregungen, Wünsche oder Vorschläge für die nächste Ausgabe des Impuls Neumarkt haben, schreiben Sie uns gerne unter impuls@csu-neumarkt.de an.

Zum Ende des Jahres 2019 wünsche ich Ihnen und Ihren Liebsten ein frohes Weihnachtsfest sowie ein erfolgreiches und vor allem gesundes Jahr 2020.

Viel Spaß beim Lesen!

Herzlichst,

Ihr Marco Gmelch

CSU-Stadtverbandsvorsitzender
und Herausgeber des
IMPULS NEUMARKT

VON BAYERN NACH BRÜSSEL

Die diesjährige Europawahl war ein ganz starkes Votum für mehr Europa. Am 26. Mai 2019 haben so viele Menschen wie noch nie zuvor bei einer Europawahl gewählt. Die meisten Wählerinnen und Wähler stimmten für die Europäische Union und für ein Europa der Werte und der Geschlossenheit. Diejenigen, die Europa spalten und in seine Einzelteile zerlegen wollen, haben nicht überzeugt. Das war ein großer Erfolg. Umso mehr gilt es jetzt, dass dieses Vertrauen nicht aufs Spiel gesetzt wird.

Seit knapp einem halben Jahr darf ich nun als Ihr Europaabgeordneter unsere Heimat in Brüssel und Straßburg vertreten. Wie mein langjähriger Vorgänger, Albert Deß, brenne ich für unsere Heimat und die Menschen, die hier leben. Für sein Engagement, gerade für unsere Landwirte, aber auch für seine Hilfe und Unterstützung für mich persönlich, danke ich ihm von ganzem Herzen.

Die Erwartungen an die neue Kommission und Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen sind groß. Denn wir leben in einem Europa, das an einem ganz entscheidenden Punkt steht. Besonders im Bereich der Digitalisierung müssen wir wieder diejenigen sein, die die großen Geschichten schreiben und weltweit vorangehen. Im Zeitalter der digitalen Revolution ist es jetzt an der Zeit, einen eigenen starken Aufschlag zu wagen und zu setzen. Wir brauchen *smart cities*, *smart farming* und vieles mehr, damit wir im digitalen Bereich nicht zur „Kolonie" von China und den USA werden. Ursula von der Leyen hat einen ehrgeizigen Plan vorgelegt und sie wird mit ihrer neuen Kommission jetzt zeigen müssen, dass sie es ernst meint.

Neben den großen politischen Leitlinien geht es für mich ganz klar darum, Europa bei uns daheim spürbarer und erlebbarer zu machen. Umso mehr freut es mich, dass ich als einziger bayerischer Abgeordneter im Ausschuss für Regionale Entwicklung mitarbeiten darf. Denn gerade, weil unsere Region in den vergangenen Jahren eine echte Aufholjagd hinter sich hat und die Chancen, die mit der EU-Osterweiterung einhergegangen sind, gut genutzt hat, müssen wir jetzt schauen, dass wir dranbleiben. Unsere Region ist vom einstigen Randgebiet in das Herz Europas gerückt. Ganz verstärkt müssen wir jetzt daran arbeiten, dass auch ein grenzübergreifendes „Wir-Gefühl" mit unseren Nachbarn entsteht. Auch im Hinblick darauf, ist es wichtig, dass wir die länderübergreifenden Fördermöglichkeiten für den kommenden Förderzeitraum bewerten und neu denken. Auf europäischer Ebene ist die Regionalpolitik die Stellschraube schlechthin, wenn es um Förderung von Investitionen geht. Ein Drittel des Gesamthaushalts fließt hierein. Es wird eine große Herausforderung, dass wir bei der großartigen wirtschaftlichen Entwicklung der Oberpfalz auch künftig von Fördermöglichkeiten profitieren. Besonders unsere Kommunen haben so die Möglichkeit weiter wichtige Projekte für die Region anzustoßen.

Gemeinsam mit unseren Landräten, Bürgermeistern und weiteren Akteuren vor Ort, freue ich mich in den kommenden Jahren Seite an Seite für unsere Heimat zu arbeiten.

♦ Christian Doleschal

AUTOR

Christian Doleschal, MdEP

Europaabgeordneter,
Vorsitzender der Jungen Union Bayern

WIR SETZEN IM BUNDESHAUSHALT 2020 KLARE SCHWERPUNKTE

Am 14./15. November beriet der Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages den Entwurf des Bundeshaushalts 2020 im Rahmen der Bereinigungssitzung – besser bekannt als „Nacht der langen Messer" – abschließend.

Mit dem Bundeshaushalt 2020 setzen wir unsere solide Haushaltspolitik ohne neue Schulden fort. Das ist unser nachhaltiger Beitrag zur Generationengerechtigkeit, denn bereits seit 2014 nimmt der Bund keine neuen Kredite mehr auf. Die Ausgaben im Bundeshaushalt wurden maßvoll auf 362 Mrd. € erhöht.

Der Bundeshaushalt 2020 ist das richtige Signal in schwierigen Zeiten: Wir stärken die Wachstumskräfte mit Rekordinvestitionen von 42,9 Mrd. €. Für Bildung und Forschung geben wir 18,3 Mrd. € aus. Das ist ein neuer Höchststand! Wir treiben den Klimaschutz mit umfassenden Förderprogrammen in Milliardenhöhe voran. Wir bekämpfen die Gefahren des Terrorismus mit rund 4.000 zusätzlichen Stellen in den Sicherheitsbehörden. Wir verwenden circa 170 Mrd. €, also mehr als die Hälfte des Bundeshaushalts für die soziale Sicherung. So viel zu dem Vorwurf, in unserem Land herrsche „soziale Kälte".

Wir unterstützen unsere Landkreise, Städte und Gemeinden massiv und stellen hierfür aus dem Bundeshaushalt 2020 rund 35,5 Mrd. € mit direktem oder indirektem kommunalem Bezug zur Verfügung. Für den Zeitraum 2014 bis 2020 werden wir etwa 225 Mrd. € an Bundesmitteln für die kommunale Familie freigeben. In der Infobox neben dem Artikel gibt es einige Beispiele mit Kommunalbezug aus dem Bundeshaushalt 2020.

Obwohl die Steuereinnahmen der Bundesländer und der Kommunen stärker steigen als die des Bundes, werden wir unsere kommunalfreundliche Politik auch in Zukunft fortsetzen. Mit dem Bundeshaushalt 2020 schaffen wir die richtigen Rahmenbedingungen, damit unser Land, unsere Landkreise, unsere Städte und Gemeinden gut in das nächste Jahrzehnt starten können. Denn es gilt:

Eine gute Wirtschafts- und Kommunalpolitik ist zugleich auch die beste Sozialpolitik. Nur wer erfolgreich wirtschaftet, kann Schwächere unterstützen. Dies ist Kernbestandteil unserer Politik. Hierfür bitte ich um Ihre Unterstützung!

♦ Alois Karl

Beispiele mit Kommunalbezug aus dem Bundeshaushalt 2020:

- Baukindergeld zur Förderung des Baus bzw. Ersterwerbs von Wohneigentum durch Familien mit Kindern: 900 Mio. €
- Städtebauförderung und soziale Integration: mehr als 1 Mrd. €
- Maßnahmen zur Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur: rund 600 Mio. €
- Flächendeckender Breitbandausbau: 900 Mio. €
- Investitionen in Kitas und Grundschulen: 800 Mio. €
- Unterhaltsvorschüsse und Leistungen der Jugendhilfe: rund 1 Mrd. €
- Wohngeldleistungen: 600 Mio. €
- Grundsicherung im Alter: 7,7 Mrd. €
- Kosten der Unterkunft und Heizung sowie die Verwaltung von Hartz-IV-Empfängern: 11,3 Mrd. €
- Durchführung von Integrationskursen: rund 700 Mio. €
- Berufsbezogene Deutschsprachförderung: 365 Mio. €
- Zuschüsse zur Förderung der freiwilligen Ausreise: über 52 Mio. €

AUTOR

Alois Karl, MdB

Bundestagsabgeordneter für Neumarkt-Amberg-Sulzbach, Oberbürgermeister a.D.
www.alois-karl.de

STARKE KOMMUNEN MIT STARKEN FINANZEN

Die kommunale Selbstverwaltung hat in Bayern eine lange Tradition und ist mehr denn je von hoher politischer Bedeutung. Sie ermöglicht passgenaue und besonders bürgernahe Entscheidungen. Die Kommunalpolitik bietet den Bürgerinnen und Bürgern die Gelegenheit, mitzumachen und ihre Heimat aktiv zu gestalten.

Um diese Möglichkeiten der Selbstverwaltung umsetzen zu können, verfügen die Kommunen in Bayern auch über die entsprechenden Mittel: Ihre Finanzlage ist – kurz vor den Kommunalwahlen im Jahr 2020 – im bundesweiten Vergleich weiter herausragend. Sie belegen seit Jahren mit weitem Abstand den Spitzenplatz bei den Investitionen und glänzen zugleich mit einer niedrigen Verschuldung. Von 2009 bis 2018 gab es bei ihnen Finanzierungsüberschüsse von rund 12 Milliarden Euro. Das Thema Kassenkredite spielt in Bayern, anders als in einigen Ländern, die vom Bund hierfür Entschuldungshilfen fordern, keine Rolle.

Der Freistaat Bayern leistet mit dem kommunalen Finanzausgleich einen wesentlichen Beitrag zur ausgezeichneten finanziellen Lage seiner Kommunen. Dieser hat in den letzten Jahren immer neue Rekordniveaus erreicht und wird 2020 erstmals die 10-Milliarden-Schwelle überspringen. Das sind rund zweieinhalb Milliarden mehr als noch im Jahr 2013. Den Großteil der Mittel im kommunalen Finanzausgleich können die Kommunen dabei frei im Rahmen ihrer Aufgaben verwenden. Das gilt insbesondere für die Schlüsselzuweisungen, mit einer Größenordnung von rund 4 Milliarden Euro die größte Einzelleistung. Sie ergänzen die eigenen Einnahmen der Kommunen und sorgen für einen gerechten Ausgleich der unterschiedlichen finanziellen Leistungsfähigkeit – ein wichtiger Baustein der aktiven Heimatpolitik für gleichwertige Lebens- und Arbeitsbedingungen in ganz Bayern. Der ländliche Raum profitiert davon ganz besonders mit einem Anteil von fast 70 Prozent.

Der Staatshaushalt unterstützt die Gemeinden, Landkreise und Bezirke aber auch darüber hinaus: Insgesamt sind für das Jahr 2019 inklusive des kommunalen Finanzausgleichs Leistungen an die Kommunen in Höhe von fast 17 Milliarden Euro veranschlagt. Damit fließt jeder vierte Euro aus dem Staatshaushalt dorthin.

> *„Kommunen haben eine eigene breite und dynamische Einnahmebasis."*

Daneben haben die Kommunen eine eigene breite und dynamische Einnahmebasis. So erreichen ihre Steuereinnahmen im Jahr 2019 voraussichtlich einen neuen Höchststand von über 20 Milliarden Euro und werden sich nach der jüngsten Steuerschätzung auch 2020 weiter erfreulich entwickeln. Ein Grund dafür ist der Wegfall der erhöhten Gewerbesteuerumlage. Dadurch verbleiben den bayerischen Kommunen zusätzlich rund 800 Millionen Euro und der Staatshaushalt hat entsprechend weniger Einnahmen.

Ein starker kommunaler Finanzausgleich und hervorragende eigene Einnahmen auf Rekordniveau legen die Grundlage dafür, dass die bayerischen Kommunen weiterhin ihre Aufgaben erfüllen und kraftvoll in ihre Zukunft investieren können.

Albert Füracker

AUTOR

Albert Füracker, MdL

Finanz- und Heimatminister

WERTSTOFFHOF BLOMENHOF WIRD ZU MODERNEM RECYCLINGZENTRUM

Die Baumaßnahmen am Wertstoffhof Blomenhof biegen auf die Zielgerade ein

Bis zu 300 Fahrzeuge in der Stunde steuern an manchen Tagen den Wertstoffhof Blomenhof an. Kein Wunder, dass aufgrund der beengten Platzverhältnisse Staus und Wartezeiten auf der Tagesordnung stehen. Schon 2015 hat der Landkreis Neumarkt daher die Planung für eine großzügige Erweiterung und Umgestaltung des Wertstoffhofes angestoßen, doch aufgrund verschiedener bauplanungsrechtlicher Hürden konnte der Baubeginn erst Anfang 2019 erfolgen.

Doch nun biegt die Baumaßnahme auf die Zielgerade ein. Die neue, großzügige Wertstoffhalle ist bereits fertigstellt und mit dem Abschluss der restlichen Arbeiten wird bis spätestens Februar 2020 gerechnet.

Kernstück des neuen Wertstoffhofes ist die inzwischen neugebaute, offene Wertstoffhalle mit einer Länge von 46 Metern. Diese wurde auf der von der Stadt Neumarkt erworbenen Erweiterungsfläche errichtet. Künftig werden darin die Container für Sperrmüll, Papier, Bauschutt und viele andere Wertstoffe zentral und übersichtlich angeordnet. Der besondere Clou ist, dass die Großcontainer aufgrund des natürlichen Geländes so positioniert werden können, dass sie sich für die Anlieferer auf Bodenniveau befinden und dadurch entsprechend komfortabel beschickt werden können. Zusätzlicher Komfort entsteht auch dadurch, dass der Anlieferbereich überdacht ist und Anlieferungen somit auch bei Regen und Schnee im Trockenen stattfinden.

Ein weiterer wichtiger Bestandteil des neuen Konzeptes ist die künftige Einfahrt in den Wertstoffhof auf der bisherigen Ausfahrtspur. Dadurch wird das Einfahren flüssiger erfolgen können, weil zuerst der (stark frequentierte) Bereich der Gartenabfälle angesteuert wird. Hat jemand nur Gartenabfälle anzuliefern, kann er den Wertstoffhof in Zukunft über eine neue Ausfahrtspur auf direktem Weg wieder verlassen. Nur wer weitere Abfälle oder Wertstoffe zu entsorgen hat, wird im Anschluss den separaten Wertstoffbereich in der neuen Wertstoffhalle ansteuern. Dies führt zu einer deutlichen Entzerrung des Anlieferverkehrs, sodass auch in Spitzenzeiten Staus der Vergangenheit angehören dürften.

Die Baukosten für die gesamte Maßnahme belaufen sich auf rund 2,6 Millionen €. Für die Gesamtplanung und Konzeption der Erweiterungsmaßnahme zeichnet die ia GmbH aus München verantwortlich. Dabei handelt es sich um ein Ingenieurbüro mit speziellen Kompetenzen im Bereich Abfallwirtschaft und Wertstoffhöfe. Für die bauliche Planung wurde das Ingenieurbüro Dotzer aus Neumarkt (Tiefbau) sowie die bharchitekten aus Regensburg (Hochbau) beauftragt. Gemeinsam haben Dotzer und bharchitekten darüber hinaus die örtliche Bauleitung inne.

Während der gesamten Baumaßnahme ist der Wertstoffhofbetrieb aufrechterhalten worden. Je nach Baufortschritt musste jedoch immer wieder improvisiert und verlagert werden, sodass den Besuchern, aber insbesondere auch dem Personal des Wertstoffhofes einiges abverlangt wurde. Umso größer wird die Erleichterung sein, wenn in wenigen Wochen der erste Bauabschnitt mit der neuen Wertstoffhalle in Betrieb genommen werden kann.

♦ Willibald Gailler

AUTOR

Willibald Gailler

Landrat des Landkreises Neumarkt i.d.OPf.

BEZIRK OBERPFALZ – PARTNER FÜR DIE ZUKUNFT

Heidi Rackl und Martha Thumann vor dem Seniorenmobil der Stadt Dietfurt - Der Fahrdienst für Senioren ist ein Angebot der Stadt Dietfurt und des Seniorenheimes der Caritas.

Seit Herbst 2018 bist Du Mitglied des Bezirkstages. Wie siehst Du nach gut einem Jahr Deine Arbeit in diesem Gremium?

Um es gleich vorweg zu nehmen: Es ist eine wunderbare Aufgabe, mit der mich die Bürgerinnen und Bürger beauftragt haben. Die Unterstützung und Hilfestellung, die ich Menschen geben kann, wenn sie durch eine Krankheit, einen Unfall oder ein anderes unvorhersehbares Ereignis in Not geraten, wird sehr dankbar angenommen.

Dabei ist die Aufgabenstellung so vielfältig wie das Leben selbst. Hier einige Beispiele:

- Unterstützung einer Familie mit einem behinderten Kind
- Verbesserung des Fahrdienstes für Kinder mit und ohne Handicap zur Schule
- Suche nach einem Kurzzeitpflegeplatz für Menschen mit Behinderung
- plötzliche Erkrankung einer Mutter, die die Pflege ihres behinderten Kindes in andere Hände geben und dabei eine räumliche Trennung in Kauf nehmen muss
- Suche einer Familie, die nach Neumarkt zieht, nach einer geeigneten Einrichtung für ein behindertes Familienmitglied
- Probleme bei der Betreuung behinderter Kinder bei Ferienprogrammen

Oftmals sind es nur Kleinigkeiten, die man erwirken kann und manchmal kann man auch gar nichts erreichen. Jedoch ist die Dankbarkeit der Betroffenen enorm, da ich sie ernst nehme und sie das Gefühl haben, dass sich jemand um ihre Anliegen kümmert.

Worin bestehen die größten Schwierigkeiten?

Wie auch in anderen Lebensbereichen ist es die Bürokratie, die allen zu schaffen macht. Dabei fällt mir immer wieder auf, dass die Menschen mit ihren Anliegen oft nicht als „Kunden", sondern als „Kostenträger" betrachtet werden: Am liebsten möchte man sie in eine andere Institution abschieben. Erlebt habe ich das konkret bei einer jungen Frau, die aufgrund eines Schlaganfalls mit 34 Jahren plötzlich aus dem Leben katapultiert wurde.

Die „Zuständigkeit" wechselte von der Agentur für Arbeit zum Rentenversicherungsträger, über die Krankenkasse bis hin zum Sozialamt, um nur die vier wichtigsten Anlaufstellen zu nennen. Letztendlich aufgrund der Behördengänge mürbe geworden, stand die junge Frau kurz davor, auf alles zu verzichten.

Hier setze ich auf das „Case Management" für Menschen mit Behinderung, einen Teilbereich des Bundesteilhabegesetzes: Institutionen werden verpflichtet, zusammen zu arbeiten und Betroffenen eine „gemeinsam getragene Lösung" vorzuschlagen. Viele Träger der Behindertenhilfe wenden dieses Instrument schon an, jedoch muss es verstärkt auch für Menschen zum Einsatz kommen, die nicht in Einrichtungen leben. Hier ist noch viel „Luft nach oben"...

Welche Aufgaben stehen aktuell noch auf deiner Agenda?

Ich setze mich dafür ein, dass es in den einzelnen Gemeinden Ansprechpartner für Menschen mit Handicap gibt. Viele Gemeinden haben in diesem Bereich schon gute Vorarbeit geleistet. Es gibt aber auch Orte, an denen es keinen Beauftragten gibt oder Personen benannt wurden, die von ihrer „Berufung" gar nichts wissen.

Wünschenswert wäre es, wenn auf Gemeindeebene, also genau dort, wo die Menschen zuhause sind, der „Sozialraum" als Ganzes betrachtet würde. Berngau ist mit seinem „Generationennetzwerk" ein gutes Vorbild: Dort sind die Themen „Kinder", „Jugend", „Senioren" und „Menschen mit Handicap" zentral gebündelt.

Nach der Kommunalwahl werde ich mit den jeweiligen Verantwortlichen vor Ort verstärkt das Gespräch suchen. Der Dialog und das soziale Miteinander zwischen den unterschiedlichen Gruppen in einer Gemeinde sind unverzichtbar für die Lebensqualität in unseren Dörfern.

♦ Heidi Rackl

AUTORIN

Heidi Rackl

Bezirksrätin, stellv. Landrätin

NÄHER AM MENSCHEN

– IN NEUMARKT UND GANZ BAYERN

Markus Blume, MdL (44)

Seit 2008 direkt gewählter Landtagsabgeordneter für den Münchner Osten. 2016 verantwortete er federführend die Erstellung des CSU-Grundsatzprogramms „Die Ordnung“. Seit März 2018 ist er Generalsekretär der CSU, zuvor war er bereits ein Jahr stellvertretender Generalsekretär.

Liebe Neumarkterinnen,
liebe Neumarkter,

wenn wir an 2019 denken, schauen wir auf ein politisch bewegtes Jahr zurück. Als CSU dürfen wir sagen, wir sind auf gutem Weg zurück zu alter Stärke. Mit unserem Ministerpräsidenten und Parteivorsitzenden Dr. Markus Söder an der Spitze, großer Geschlossenheit, Profil mit Stil und der Bereitschaft zur inhaltlichen wie strukturellen Erneuerung haben wir viel Vertrauen zurückgewonnen. Dafür an dieser Stelle Ihnen als Wählerinnen und Wählern ein herzliches Dankeschön.

Wir gestalten Zukunft. Wenn unsere Vorfahren Fortschritt genauso kritisch gegenübergestanden wären wie manch heutige Zeitgenossen, wäre Bayern heute noch ein Agrarstaat. Zukunft kommt so oder so. Es ist an uns zu entscheiden, ob wir sie an uns vorbeiziehen lassen wollen oder ob wir sie gestalten. Die Bayerische Staatsregierung hat sich mit der Hightech Agenda klar entschieden: Zwei Milliarden Euro investieren wir in Bildung, Forschung und Technologie. Und wieder profitiert das ganze Land. Wir stehen für Wachstum mit Verstand.

Wir stehen für Stabilität im Regierungshandeln. Politik machen wir mit Vernunft und Leidenschaft. Uns leitet nicht Ideologie, sondern der Wunsch, Bayern zum Wohle der Bürger zu gestalten. Wir vertrauen auf die Eigenverantwortung der Menschen, während andere Parteien mit Verboten hantieren. Wir packen Zukunft an, wo andere die Vergangenheit verklären. Wir tun das, weil wir Volkspartei sind und Volkspartei bleiben wollen. Anders als Klientelparteien geht es uns darum, die gesamte Bandbreite der Gesellschaft politisch zu vertreten. Dieser Anspruch leitet uns auch im kommenden Jahr bei der Kommunalwahl.

Wir sind die kommunale Kraft Bayerns. In ganz Bayern werden wieder rund 40.000 Kandidatinnen und Kandidaten für die CSU antreten. Allein in Neumarkt sind es auf der Stadtratsliste 40 Kandidaten. Die Hälfte davon sind neue Bewerberinnen und Bewerber aus allen Teilen der Gesellschaft. Sie sind bereit, sich ehrenamtlich in den Dienst der Bürgerinnen und Bürger zu stellen. In einer Zeit, in der auch Kommunalpolitiker immer öfter Zielscheibe von Angriffen werden, gebührt ihnen dafür Respekt und Anerkennung.

Näher am Menschen – das ist unser Motto für die Kommunalwahl. Es ist aber vor allem unser politisches Grundprinzip: Die CSU ist die Partei, die in ganz Bayern präsent ist: von Lindau bis Hof, von Bad Reichenhall bis Aschaffenburg. Wir sind nur und ausschließlich Bayern verpflichtet. Von Neumarkt über Berlin bis Brüssel kämpfen wir einzig und allein für bayerische Interessen. Vor Ort sind unsere Mitglieder präsent in Vereinen, Initiativen und Verbänden. Diese Verwurzelung hat uns zur Volkspartei gemacht, in Stadt und Land.

Stadt und Land – Hand in Hand! Wenn die CSU im kommenden Jahr ihr 75-jähriges Jubiläum feiert, können wir mit Stolz sagen, dass wir immer Politik für Stadt und Land gemacht haben. Wir haben Bayern stets in allen Landesteilen entwickelt. Das unterscheidet uns ganz wesentlich von politischen Wettbewerbern, die Urbanität verklären und Landwirtschaft verdammen. Wir stehen dafür, Ökologie und Ökonomie zu verbinden.

Am 15. März 2020 sind Sie am Zuge. Bitte unterstützen Sie die CSU Neumarkt. Setzen Sie auf ein Team, das näher am Menschen ist und Zukunft mit Ihnen und für Sie gestalten will.

Ihnen, Ihren Familien und Freuden wünsche ich Frohe Weihnachten und alles Gute für das neue Jahr!

Herzlichst, Ihr

Markus Blume, MdL
Generalsekretär der CSU

AUTOR

Markus Blume, MdL

Generalsekretär der CSU

VOR ORT IST NÄHER AM MENSCHEN

Näher am Menschen. So lautet nicht nur das Motto, das die CSU seit Kurzem auch wieder selbstbewusst in ihrem Logo trägt, sondern das ist auch eine höchst zutreffende Beschreibung für die Kommunalpolitik und die kommunale Ebene unseres Staates insgesamt.

Es mag wie eine Binsenweisheit klingen, dabei liegt es doch auf der Hand: Vor Ort wirkt Politik unmittelbar und ungefiltert. Die Bürgerinnen und Bürger sind von Entscheidungen der Kommunalparlamente direkt betroffen, viel unmittelbarer als von der Landes-, Bundes- oder Europapolitik. Und von guter Kommunalpolitik mit langem Atem, getragen von engagierten und sachkundigen Kommunalpolitikern profitieren die Menschen durch gesunde, lebenswerte Städte, Märkte und Gemeinden. Orte, in denen sie und ihre Familien sich wohlfühlen können, oftmals seit Generationen.

Umgekehrt stimmt es auch: Kommunalpolitiker besitzen die feinsten Antennen für die Sorgen und Nöte der Bürgerinnen und Bürger. Die Erfahrungen von Landräten und Bürgermeistern und den vielen Mandatsträgern in den Kommunalparlamenten sind für die Politik insgesamt wichtig und hilfreich. In der CSU gibt es deshalb einen ständigen, vertrauensvollen Austausch zwischen Mandatsträgern aller politischen Ebenen. Das kann nur eine Volkspartei wie die CSU leisten, die breit im Land aufgestellt ist, mit örtlichen Gliederungen und Mandatsträgern überall, die das Motto „Näher am Menschen" Tag für Tag mit Leben erfüllen.

Ich selbst habe meine politischen Wurzeln als Gemeinderat in der Kommunalpolitik und bin bis heute aus voller Überzeugung Mitglied des Kreistages in meinem Heimatlandkreis Erlangen-Höchstadt. Auch bei der Kommunalwahl am 15. März 2020 werde ich erneut für den Kreistag kandidieren.

Deshalb weiß ich, dass Kommunalpolitik für alle Beteiligten nicht selten mühsam und sehr detailbezogen sein kann. Man muss gar nicht das abgegriffene Beispiel vom klappernden Kanaldeckel bemühen, um zu wissen, dass Kommunalpolitikern selbst die geringfügigsten Probleme von den Betroffenen sehr direkt gespiegelt werden. Und auch die Erwartungen an die Problemlösungskompetenz unserer kommunalen Vertreter sind hoch. Nicht selten werden langjährige Stadträte im Laufe ihres Engagements zu gefragten Experten ihres Fachgebiets, etwa in Haushaltsfragen oder im Baubereich. In jedem Fall sind sie nicht nur die kommunale Entscheidungsinstanz, sondern auch unschätzbar wichtige Vermittler zwischen Bürgern und Unternehmen auf der einen und der Verwaltung auf der anderen Seite. Darüber hinaus wird Politik insgesamt, aber eben insbesondere auch die Kommunalpolitik immer komplexer. Viele Entscheidungen sind ohne rechtliche und/oder technische Expertise kaum mehr sachgerecht zu treffen, viele kommunale Aufgaben können nur in einem Miteinander von staatlicher und kommunaler Ebene bewältigt und finanziert werden.

Deshalb möchte ich heute und hier im Impuls Neumarkt eine Lanze brechen für die CSU-Kommunalpolitiker in Ihrer Stadt! Wenn Sie am 15. März aufgerufen sind, Ihren Stadtrat neu zu wählen, denken Sie daran, dass neben dem höchstpersönlichen Vertrauen, welches Sie mit Ihrer Stimme den einzelnen Kandidatinnen und Kandidaten geben, auch Erfahrung, Sachkompetenz und die Vernetzung mit den anderen politischen Ebenen wichtige Aspekte für die Wahlentscheidung sind.

Die Freunde in der CSU Neumarkt können all dies auf die Waagschale legen, die Stadtratsliste um Markus Ochsenkühn und Marco Gmelch legt davon ein beredtes Zeugnis ab. Überzeugen Sie sich selbst bei den Veranstaltungen der nächsten Wochen und Monate, die – und da schließt sich der Kreis – unter dem Motto „Näher am Menschen" stehen.

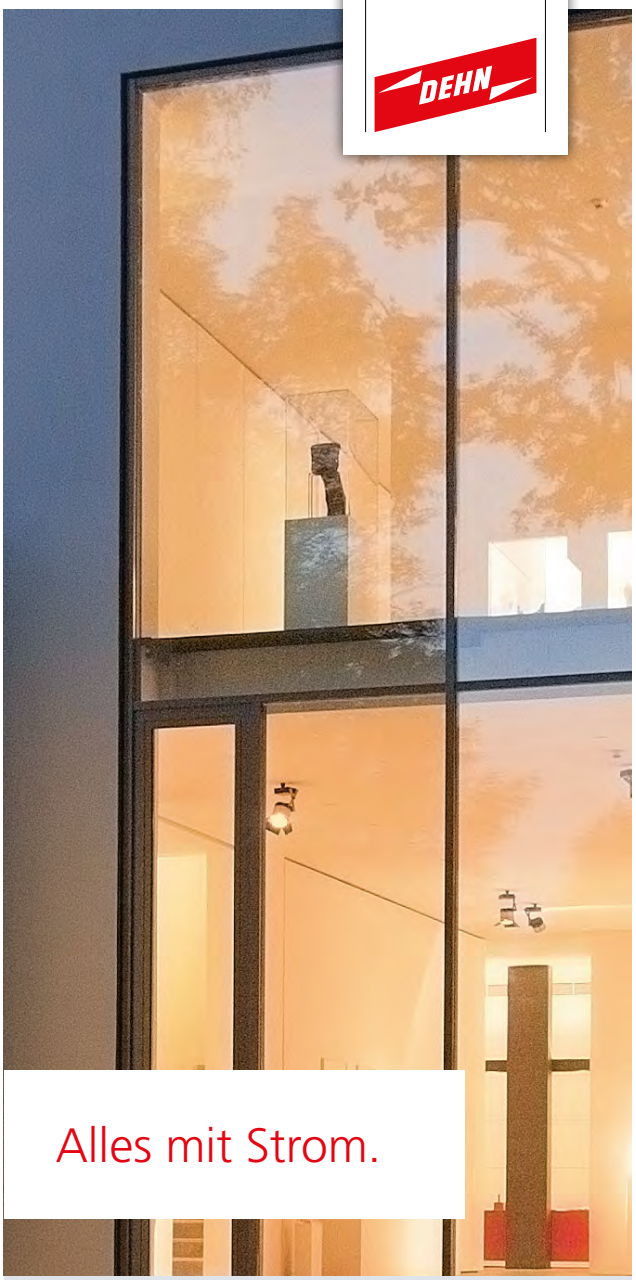
♦ Stefan Müller

AUTOR

Stefan Müller, MdB

Parlamentarischer Geschäftsführer der CSU im Deutschen Bundestag

Anzeigen



Elektroinstallationen seit 1910.

Stromversorgung
Lichttechnik
Sicherheitstechnik
Kommunikationstechnik
Photovoltaikanlagen
Steuerungstechnik
Dienstleistungen

DEHN INSTATEC GmbH
Hans-Dehn-Str. 1a
92318 Neumarkt
Tel. 09181 906-6600
www.dehn-instatec.de

DEHN INSTATEC

Anzeige

TERMINE

12. Januar 2020, 08:30 Uhr
Messe der CGB, CSA und CSU Höhenberg, Wallfahrtskirche Mariahilfberg, Neumarkt
und anschließend ab 09:30 Uhr
Neujahrsfrühschoppen der CGB, CSA und CSU Höhenberg, Landgasthaus Almhof, Höhenberg, Neumarkt

12. Januar 2020, 15:00 Uhr
Musikalisches Neujahrs-Café der CSU Woffenbach und CSU Stauf, Gasthaus Hiereth, Woffenbach, Neumarkt

17. Januar 2020, 19:00 Uhr
Neujahrsempfang, BMW Partl

ab 10. Februar 2020
Beantragung der Briefwahlunterlagen möglich

22. + 29. Februar 2020
7. + 14. März 2020
jeweils 09:00-12:00 Uhr
Wahlkampfstand, vor dem Neumarkter Rathaus

15. März 2020
Kommunalwahl
CSU wählen

IMPRESSUM

Herausgeber & Redaktionsleitung
Marco Gmelch (V.i.S.d.P.)

Redaktionsanschrift
Hallertorstraße 16, 92318 Neumarkt i.d.OPf.

Satz, Design & Druckvorlagen
graph**media**
Inh. Andreas Köllner
Steinbacher Straße 42b
90559 Burgthann-Ezelsdorf

Offset-Druck
wünsch druck
Wünsch Offset-Druck GmbH
Gewerbepark 21
92289 Ursensollen

Auflage
20.000 Stück

Bei Fragen, Anregungen oder Interesse an einer Anzeigenschaltung
impuls@csu-neumarkt.de

VORTRAGSREIHE "NÄHER AM MENSCHEN"

Die Vortragsreihe "Näher am Menschen" startet ab Mitte Januar 2020 mit vier Schwerpunktthemen – zu ganz persönlichen Anliegen der Neumarkter Bürgerinnen und Bürger. Zudem soll Ihnen die Gelegenheit gegeben werden, sich über Ihre ganz persönlichen Sorgen, Wünsche und Anregungen direkt mit unseren kompetenten und sympathischen Kandidaten auszutauschen.

22.01.2020, 19:00
Gasthof Hiereth, Woffenbach, Neumarkt

ERBFALL – ERBEN UND VERERBEN VERSTÄNDLICH ERKLÄRT

Referent: RA Peter Ehrensberger

29.01.2020, 19:00
Johanneszentrum, Neumarkt

ENTWICKLUNGEN AM IMMOBILIENMARKT, FINANZIERUNG UND FÖRDERMÖGLICHKEITEN

Referenten: Ferdinand Ernst, Hildegard Naumann und Markus Rätzer

11.02.2020, 19:00
Johanneszentrum, Neumarkt

DARMKREBS 2020: VORSORGE UND AKTUELLE THERAPIESTRATEGIEN

Referentin: Prof. Dr. Bettina Rau

18.02.2020, 19:00
Johanneszentrum, Neumarkt

VIELFÄLTIGE BILDUNGSWEGE STATT VIELFACHEM ÜBERTRITTSDRUCK – FÜR DIE GLEICHWERTIGKEIT VON AKADEMISCHER UND BERUFLICHER BILDUNG

Referenten: Albert Hierl, Florian Basel, Martina Jacob, und Siegfried Wohlmann

Anzeigen

KLAUSUR DER CSU-KREISTAGSFRAKTION 2019

Expertengespräch mit Xaver Frauenknecht, Vorsitzender des Vorstandes der Sozialstiftung Bamberg

Seit der letzten Ausgabe des Impuls hat die CSU-Kreistagsfraktion ein enormes Aufgabenpensum absolviert. Insbesondere befasste man sich mit dem Weiterbetrieb des Klinikums Neumarkt mit Parsberg, besuchte das Umweltbildungszentrum am Habsberg und rundete das Programm der letzten Monate mit einer Abschlussfahrt zum Energieversorger N-Ergie nach Nürnberg ab.

Die Kliniklandschaft in Deutschland steht vor riesigen Herausforderungen und muss sich angesichts neuer Gegebenheiten richtig aufstellen. Gemeinsam mit dem Vorsitzenden des Vorstandes der Sozialstiftung Bamberg, Xaver Frauenknecht, diskutierte man im Ärztehaus über diese komplexe Thematik. Nach den Beschlüssen der Bundesregierung wird es für kleinere Häuser keine Zukunft geben, jedoch ist der Standort Neumarkt mit knapp 500 Betten groß genug, um den Klinikbetrieb wirtschaftlich einigermaßen stemmen zu können. Für die Klinik in Parsberg besteht innerhalb des jetzigen Konstrukts keine Überlebenschance, weshalb sie richtigerweise im Jahr 2021 geschlossen wird. Alternativ unternimmt man den Versuch, ein Medizinisches Versorgungszentrum (MVZ) in Parsberg zu etablieren. An dieser Stelle wurde Kreisrat Dr. Wolfgang Bärtl vom Klinikum mit der Umsetzung dieses Projektes beauftragt. Auch im Neumarkter Klinikum wird man die ein oder andere Umstrukturierung vornehmen müssen, denn nur so kann ein wirtschaftlicher Betrieb in den nächsten Jahren gewährleistet und die Einrichtung für ihre täglichen Aufgaben auf hohem Niveau gewappnet werden. Die Personalsituation ist im Pflegebereich insgesamt gesehen sehr angespannt, weswegen weiterhin mit Hochdruck im eigenen Haus ausgebildet wird. Alle ausgebildeten Kräfte werden übernommen und eine optimale Pflege sicher gestellt. Mit all diesen Maßnahmen gewährleistet man die stationäre und ambulante Gesundheitsversorgung im Landkreis auf hervorragende Art und Weise.

Besuch des Umweltbildungszentrums Haus am Habsberg

Die gesamte Kreistagsfraktion besuchte das Umweltbildungszentrum Haus am Habsberg. Dort wurden die Kreisräte bereits von Leiterin Katja Schumann erwartet und zunächst durch den Lehrgarten geführt. Hier versucht man, den zahlreichen Besuchern die frühere Anbauweise von allerlei Gemüsearten zu demonstrieren. Zur Zielgruppe gehören in erster Linie Schulklassen und Jugendgruppen von Obst- und Gartenbauvereinen. Ein Highlight stellt für sie das Übernachten in den nahegelegenen Baumhäusern dar. Das Zentrum der gesamten Anlage bildet das Umwelthaus, wo fast täglich Vorträge und Seminare stattfinden. Durch diese außergewöhnlich wichtige Einrichtung im Landkreis wird die Umweltbildung auf allen Ebenen forciert.

Ein weiterer wichtiger Aspekt im Hinblick auf die Einhaltung der Klimaschutzziele ist das Thema „Energie". Im Rahmen eines Besuches der N-Ergie im benachbarten Nürnberg erörterte man zunächst in einem Vortrag die umweltfreundliche Energieproduktion und deren Verteilung. In der anschließenden Diskussion stellte sich sehr schnell heraus, dass regenerative Energie unbedingt grundlastfähig erzeugt werden muss, was ausschließlich mit

Die Mitglieder der CSU-Kreistagsfraktion vor dem Umweltbildungszentrum Haus am Habsberg

einem Energiemix funktionieren kann. Die Kreisräte staunten bei der Besichtigung des großen Verteilerzentrums mit Schaltzentrale nicht schlecht. Sekundenschnell kann auf eventuelle Störungen reagiert werden, was für die Versorgungssicherheit ungemein wichtig ist. Als nächstes erhielt die Kreistagsfraktion einen Einblick in den Bereich der Energieerzeugung mit Hackschnitzeln und konnte sich von der umweltfreundlichen Arbeit mit nachwachsenden Rohstoffen überzeugen. Ein Besuch der Nürnberger Kaiserburg rundete den informativen Ausflug in die Nachbarmetropole letztendlich ab.

Alois Scherer

AUTOR

Alois Scherer

Vorsitzender CSU-Kreistagsfraktion, Bürgermeister Deining

Anzeigen

Rechtsanwälte
EHRENSBERGER & PARTNER mbB

Regensburger Straße 110
92318 Neumarkt
Telefon [0 91 81] 2 13 82
Telefax [0 91 81] 2 22 10
info@kanzlei-ehrensberger.de
www.kanzlei-ehrensberger.de

PETER | EHRENSBERGER
Fachanwalt für Arbeitsrecht
Fachanwalt für Erbrecht

KARIN | EHRENSBERGER

ASTRID | GRIMM
Fachanwältin für Familienrecht
Mediatorin

DANIEL | KÖNIG
Fachanwalt für Verkehrsrecht

Roland Urban
Schreinerei-Fachbetrieb Seit 1967

- Holzfenster
- Kunststoff-Fenster
- Holz-Alu-Fenster
- Innenausbau
- Möbel nach Maß
- Haus- und Innentüren
- Parkett
- Spezialist für Altbausanierunger

Staufer-Hauptstraße 7, 92318 Neumarkt Tel. 09181/6661
schreinerei-urban@t-online.de www.schreinerei-urban.de

OFENHAUS DÖRFLER GMBH
92318 Neumarkt - Kirchengasse 1
Tel. 09181-8812 - Fax 09181-21490
info@doerfler.com - www.doerfler.com

DAS TEAM DER CSU-KREISTAGSLISTE NEUMARKT

Am 15.03.2020 werden nicht nur in den Gemeinden die Bürgermeister sowie Stadt-, Markt- und Gemeinderäte neu gewählt, auch im Landkreis wird über die Personalie des Landrats sowie die Neuzusammensetzung des Kreistagsgremiums abgestimmt. In der Nominierungsveranstaltung am 6. Oktober 2019 wurde Willibald Gailler erneut zum Landratskandidaten der CSU gekürt. In den letzten Wochen und Monaten kamen Stadt- und Gemeindeverbände sowie Mitgliederversammlungen der diversen CSU-Arbeitsgemeinschaften zusammen, um Kandidatinnen und Kandidaten für ihre gemeinsame Kreistagsliste zu suchen und zu nominieren. Der Fraktionsvorstand erachtete es als immens wichtig, dass sich in dieser Liste ein Querschnitt der Bevölkerung widerspiegelt. So sind mit dem Landrat, dem Staatsminister, dem Bundestagsabgeordneten, der Bezirksrätin und mehreren Bürgermeistern alle politischen Ebenen stark vertreten. Des Weiteren haben sich viele Unternehmer, Landwirte und Arbeitnehmer bereit erklärt, für die CSU im Landkreis ins Rennen zu gehen. Auf eine ausreichend weibliche Präsenz wurde ebenfalls geachtet. Viele der insgesamt 60 Kandidatinnen und Kandidaten sind bereits im politischen und vorpolitischen Raum in den verschiedensten Positionen ehrenamtlich engagiert.

♦ Alois Scherer

Platz	Name	Beruf	Wohnort
1	Willibald **Gailler**	Landrat	Freystadt
2	Albert **Füracker**	MdL, Staatsminister, Kreisrat	Lupburg
3	Alois **Karl**	Bundestagsabgeordneter, Rechtsanwalt, Kreisrat	**Neumarkt**
4	Susanne **Hierl**	Rechtsanwältin, 2. Bürgermeisterin, Kreisrätin	Berg
5	Heidi **Rackl**	Bezirksrätin, stellvertr. Landrätin	**Neumarkt**
6	Alois **Scherer**	1. Bürgermeister, Fraktionsvorsitzender, Kreisrat	Deining
7	Josef **Bauer**	1. Bürgermeister, stellvertr. Landrat	Parsberg
8	Marco **Gmelch**	Projektleiter, Stadtrat, Stadtverbandsvorsitzender	**Neumarkt**
9	Ferdinand **Ernst**	Immobilienmakler, Stadtrat, Kreisrat	**Neumarkt**
10	Martin **Willjung**	Automobilkaufmann, JU-Kreisvorsitzender	**Neumarkt**
11	Ludwig **Eisenreich**	1. Bürgermeister, Kreisrat	Berching
12	Ilse **Werner**	Geschäftsführerin, Fraktionsgeschäftsführerin, Kreisrat	Dietfurt
13	Bernhard **Kraus**	1. Bürgermeister, Gemeindetagsvorsitzender, Kreisrat	Velburg
14	Regina **Lindner**	Sachbearbeiterin, Frauenunion	Pyrbaum
15	Alexander **Dorr**	1. Bürgermeister	Freystadt
16	Horst **Kratzer**	1. Bürgermeister, Kreisrat	Postbauer-Heng
17	Michael **Gruber**	Landwirt, BBV-Obmann	Günching
18	Dr. Martin **Hundsdorfer**	1. Bürgermeister, Kreisrat	Mühlhausen
19	Markus **Ochsenkühn**	Handwerksmeister, Stadtrat	**Neumarkt**
20	Jürgen **Kohl**	Ausbilder, Kreisbrandrat	Seubersdorf
21	Prof. Dr. h.c. Johann **Pröpster**	Unternehmer, Stadtrat	**Neumarkt**
22	Peter **Meier**	Handelsfachwirt, 2. Bürgermeister	Siegenhofen
23	Eduard **Meier**	1. Bürgermeister, Kreisrat	Seubersdorf
24	Bernd **Glas**	Busunternehmer, Marktrat	Pyrbaum
25	Oliver **Schlereth**	Unternehmer, Mittelstandsunion	**Neumarkt**
26	Stilla **Klein**	Bezirksbäuerin a.D., Kreisrätin	Berg
27	Wolfgang **Wild**	1. Bürgermeister, Kreisrat	Berngau
28	Xaver **Lang**	Bankkaufmann (Bankfachwirt/IHK), Marktrat, Bürgermeisterkandidat	Lauterhofen
29	Josef **Kellermeier**	Bauingenieur, Kreisrat	Breitenbrunn
30	Albert **Deß**	Landwirt, MdEP a.D., Kreisrat	Röckersbühl
31	Martin **Schmid**	Landwirt, Kreisrat	Dietfurt
32	Roswitha **Schick**	Unternehmerin, 3. Bürgermeisterin, Kreisrätin	Freystadt
33	Regina **Burger**	stellvertretende Kreisvorsitzende Frauenunion	Berching
34	Josef **Schneider**	Agraringenieur, Landwirtschaftsmeister, Bankkaufmann	Berching
35	Dr. Rainer **Munzinger**	Internist (Praxis), Stadtrat	Parsberg
36	Richard **Feihl**	Krankenpfleger, Kreisrat	Berg
37	Maria **Deß**	Land- und Gastwirtin, Kreisrätin	Freystadt
38	Peter **Hollweck**	Landwirt, Gemeinderat	Pilsach
39	Dr. Wolfgang **Bärtl**	Orthopäde, Kreisrat	**Neumarkt**
40	Stilla **Braun**	Heimleiterin a.D., Stadträtin	**Neumarkt**
41	Stephan **Kratzer**	Elektrotechniker, 2. Bürgermeister	Sengenthal
42	Volker **Kotzbauer**	Leiter Kundenbetreuung Vertrieb International, 2. Bürgermeister	Hohenfels
43	Peter **Hollweck**	Unternehmer, 3. Bürgermeister	Deining
44	Martina **Jacob**	Rektorin, Aufsichtsratsvorsitzende	Postbauer-Heng
45	Michael **Langner**	Geschäftsleiter, 2. Bürgermeister	Pyrbaum
46	Thomas **Frölich**	Senior Consultant, IT-Projektleiter, CSU-Ortsvorsitzender	Berching
47	Stephan **Meier**	Werksleiter	**Neumarkt**
48	Michael **Romstöck**	Softwareingenieur (Dipl.Ing. Vermessung), Vorstandsmitglied im Stadtverband	**Neumarkt**
49	Peter **Ehrensberger**	Rechtsanwalt, Stadtrat	**Neumarkt**
50	Christian **Schmid**	staatl. gepr. Betriebswirt, Kreisbrandinspektor, Bürgermeisterkandidat	Velburg
51	Helga **Huber**	Dipl. Verwaltungswirtin (FH), Verwaltungsrätin, Bürgermeisterkandidatin	Freystadt
52	Michael **Vogel**	Genossenschaftsvorstand, Unternehmer, Rechtsanwalt, CSU-Ortsvorsitzender	**Neumarkt**
53	Stefan **Schmid**	Versicherungsfachwirt, CSU-Ortsvorsitzender	Seubersdorf
54	Charlotte **Lehner**	Fachwirtin Sozial-/Gesundheitswesen, CSU-Ortsverbandsvorsitzende, Gemeinderatsmitglied	Mühlhausen
55	Sebastian **Koller**	Sparkassenbetriebswirt, Ortsvorsitzender JU Parsberg	Parsberg
56	Richard **Graf**	Dipl-Ing. (FH) selbständig, Flugdienste, Stadtrat, Festreferent	**Neumarkt**
57	Reinhard **Brock**	Mesner, Stadtrat	**Neumarkt**
58	Christian **Bauer**	Industriemeister Metall	Parsberg
59	Daniel **Rohde**	Polizeihauptmeister, Marktrat, Bürgermeisterkandidat	Breitenbrunn
60	Manfred **Hauser**	1. Bürgermeister	Lupburg

EINGESPIELTES QUARTETT VERABSCHIEDET SICH

Am 15.03.2020 sind alle Wahlberechtigten aufgerufen, zu den Urnen zu gehen, um einen neuen Stadtrat für die Stadt Neumarkt zu wählen. Die jetzige Stadtratsfraktion möchte sich bereits an dieser Stelle bei allen Bürgerinnen und Bürgern bedanken, deren Vertrauen es erst möglich gemacht hat, dass in den letzten sechs Jahren aktive und nachhaltige CSU-Politik für Neumarkt gemacht werden konnte. Dies gilt selbstverständlich auch für die zahlreichen Anregungen, die online oder postalisch bei den Verantwortlichen eingegangen sind. Im direkten Gespräch mit den Bürgern erhielt man darüber hinaus unzählige wertvolle Impulse für die Arbeit in der CSU-Fraktion.

Vier CSU-Stadträte verzichten in der kommenden Periode auf ihr Mandat, da sie sich nicht erneut zur Wahl stellen werden. Fraktionsvorsitzender Markus Ochsenkühn bedankt sich sehr herzlich bei Helmut Jawurek, Albert Löhner, Prof. Dr. h.c. Johann Pröpster und Dr. Heinz Sperber für ihr außerordentlich vielseitiges Engagement in diesem politischen Ehrenamt. Die scheidenden Stadträte setzten sich über die Maßen für ihre Heimatstadt ein und vertraten zu jedem Zeitpunkt mit großer Leidenschaft die Interessen der Bürgerinnen und Bürger im Stadtratsgremium.

Helmut Jawurek gehört diesem seit dem Jahr 1990 an. In fast dreißig Jahren Stadtratsarbeit hatte er unterschiedliche Schlüsselposten inne. So war er beispielsweise für die Bereiche „Tourismus“ und „Sport“ zuständig und kümmerte sich zuletzt als Partnerschaftsreferent um einen regen Austausch mit dem niederösterreichischen Mistelbach.

Der ehemalige Landrat **Albert Löhner** ist seit 2014 Teil des Neumarkter Stadtrates. In den letzten sechs Jahren bekleidete er das Amt des Bürgermeisters und war eine starke Stimme für die CSU-Fraktion im Bau-, Planungs- und Umweltsenat.

Auch **Prof. Dr. h.c. Johann Pröpster** wurde 2014 in den Stadtrat gewählt. Sein fundiertes Fachwissen brachte er nicht nur in der Fraktion, sondern auch im Aufsichtsrat der Stadtwerke ein.

Dr. Heinz Sperber sitzt seit dem Jahr 1996 für die CSU-Fraktion im Neumarkter Stadtrat. In dieser Zeit hatte er das Amt des Fraktionsvorsitzenden inne, agierte als Feuerwehrreferent und Referent für Menschen mit Behinderung und vertrat seine Partei im Verwaltungs- und Kultursenat sowie im Bau-, Planungs- und Umweltsenat.

♦ Markus Ochenkühn

Anzeige

MAX BÖGL

Jetzt bewerben!

Das Team braucht dich

6.500 Mitarbeiter | 1,7 Mrd. Euro Umsatz
35 Standorte | 350 Auszubildende
35 Ausbildungsberufe | 6 duale Studiengänge

TEST TOP KARRIERE CHANCEN MONEY

DEUTSCHLAND TEST
(FOCUS 44/18)
www.deutschlandtest.de

karriere.max-boegl.de

"CSU VOR ORT" IN WOLFSTEIN UND STADTOSTEN

v.l.n.r.: Florian Basel, Johann Kerner, Stadträtin Birgit Gärtner, Gerlinde Wanke (Vorsitzende Wolfstein), Alexander Bögerl, Martin Willjung (Vorsitzender Stadtosten), Stadträtin Lissy Walter, MdB Alois Karl, Stadtrat Ferdinand Ernst

Unter dem Motto „CSU vor Ort" hatten Gerlinde Wanke und Martin Willjung, Vorsitzende der Ortsverbände Wolfstein und Stadtosten, ihre Mitglieder und weitere interessierte Bürger zum Dialog mit den Stadträten Lissy Walter und Ferdinand Ernst geladen.

„Wir freuen uns, dass ihr uns bezüglich relevanter Themen auf den neuesten Stand bringt und unsere Anregungen wiederum in die CSU-Fraktion und den Stadtrat tragen werdet", begrüßte Wanke die beiden Referenten. Natürlich hatte man die beiden Räte nicht willkürlich eingeladen. In der Wolfsteinstraße soll auf dem ehemaligen „Barackengrundstück" eine Kindertagesstätte in Containerbauweise mit je zwei Kinderkrippen- bzw. Kindergartengruppen entstehen. In ihrer Funktion als Kindergartenreferentin war Lissy Walter natürlich bestens informiert.

„Bereits Mitte nächsten Jahres sollen laut Stadtverwaltung die ersten Kinder in der Wolfsteinstraße spielen", ordnete Walter das Geschehen zeitlich ein. Der schnelle Bau sei nur durch die Containerlösung möglich geworden. Während der nächsten zwei bis drei Jahre soll der Kita-Betrieb nach derzeitigem Planungsstand in dieser Lösung andauern. Diese Übergangsphase werde genutzt, um auf dem Grundstück des ehemaligen TSV-Sportheims und angrenzenden städtischen Grundstücken eine dauerhafte Lösung zu verwirklichen.

Zum Themenkomplex „Schlossbad" hatte man mit Stadtrat Ferdinand Ernst ein Mitglied des Steuerungskreises „Ganzjahresbad" eingeladen. Ernst war zwölf Jahre lang Bäderreferent im Stadtrat und ist selbst passionierter Schwimmer. Anhand der Baupläne erklärte er die Ausgestaltung des neuen Bades sowie des kompletten Umgriffs des Megaprojektes. „Durch die Erweiterung von bislang fünf Schwimmerbahnen im bisherigen Hallenbad auf künftig acht im neuen Ganzjahresbad steht den Schwimmern bald ein viel breiteres Angebot an Öffnungszeiten zur Verfügung", gab sich Ernst sicher. Darauf habe die CSU im Vorfeld hingearbeitet und mit ihrer Forderung nach acht Bahnen überzeugen können. Dies bedeute aufgrund der größeren Anzahl an Bahnen sowie der erweiterten Öffnungszeiten von sechs auf zwölf Monate einen klaren Mehrwert. Dadurch werde sich der Schulsport deutlich entzerren und so mehr Platz für die Öffentlichkeit bereitstehen.

Wenig überraschend war die Tatsache, dass sich die direkten Anwohner auch für die Verkehrs- und Parksituation rund um das Bad-Areal interessierten. „Wir müssen den Verkehr rund um die beiden Bäder einerseits maximal beruhigen und trotzdem die Anwohner nicht zu sehr ausbremsen", so Ernst. Mit der leicht veränderten Verkehrsführung in der Seelstraße werde die Sicherheit rund um die Schulbushaltestellen stark verbessert. Dem Vorschlag einer Teilnehmerin, rund um die Bäder eine Einbahnstraßenregelung zu treffen, konnte sich Ernst nicht anschließen.

Nach einem Überraschungsbesuch durch den Bundestagsabgeordneten Alois Karl, der sich einen kurzen Bericht aus Berlin nicht nehmen ließ, bedankte sich Willjung bei den Referenten und Gästen: „Es ist unser Alleinstellungsmerkmal, dass wir als CSU Neumarkt auf allen politischen Ebenen vertreten sind und somit an sämtlichen aktuellen Themen mitarbeiten. Dies müssen wir auch in Zukunft weiterhin klar herausstellen."

♦ Gerlinde Wanke / Martin Willjung

Anzeigen

Seit über 50 Jahren Ihr Partner für
Sanitär- und Heizungstechnik
KNIXA industrie + haustechnik
www.knixa.de
Tyrolsberger Str. 27 • 92318 Neumarkt • Tel. 09181/26760

Miele CENTER
OCHSENKÜHN
Küchen · Hausgeräte · Kundendienst
Dreichlingerstr. 2a · 92318 Neumarkt
Tel. 09181/6558 · www.mc-ochsenkuehn.de
Das Miele Haus in Neumarkt

NEUMARKT IST KULTURELLE KÖNIGSKLASSE

v.l.n.r.: Christian Schimek (Ortsvorsitzender Stadtmitte), Stadtrat Peter Ehrensberger, Oliver Schlereth (Ortsvorsitzender Stadtnorden)

Unter dem Motto „Kultur(elles) in Neumarkt“ fand der politische Stammtisch der CSU statt, zu dem die Ortsvorsitzenden Oliver Schlereth, Christian Schimek, Andreas Zeitler und Michael Vogel zahlreiche Gäste begrüßen konnten. Stadtrat Peter Ehrensberger gewährte dabei einen Einblick in seinen Aufgabenbereich als Kulturreferent der Stadt Neumarkt und stellte dieser insgesamt ein sehr positives Zeugnis aus. Ehrensberger ging zunächst auf das Amt des Kulturreferenten ein: Als solcher sei es seine Aufgabe, Brücken zwischen den Kulturschaffenden auf der einen sowie den Entscheidungsträgern aus Politik und Wirtschaft auf der anderen Seite zu bauen. Dabei gehe es nicht darum, dass ihm selbst immer alles gleich gut gefalle, was in Vernissagen, Ausstellungen oder Konzerten geboten werde.

„Die Kunst stellt einen freien Bereich dar, der in unserer freiheitlichen Gesellschaft keinerlei geistigen Beschränkungen unterworfen ist und den es deshalb auch finanziell zu unterstützen gilt“, erklärt er. Gerade die Stadt Neumarkt nehme hierbei eine Vorbildfunktion ein: „Für eine Kommune mit 40.000 Einwohnern haben wir hier ganz schön was zu bieten.“ So müsse man nicht immer gleich in eine größere Metropole fahren, um anspruchsvolle Ausstellungen oder Konzerte genießen zu können. „Zu uns kommen richtig gute Künstler, die von Neumarkt aus schon mal eine Karriere auf den ganz großen Bühnen dieser Welt gestartet haben“, so Ehrensberger.

Auch die fünf Museen, das Angebot der Neumarkter Konzertfreunde e.V. oder die Kulturfördervereine K3 und IMA verdeutlichten es beispielhaft: Ein blühendes kulturelles Leben hat eine enorme Bedeutung für die Stadt.

Zum Abschluss verriet Ehrensberger noch eines seiner Herzensprojekte für die Zukunft: „Für eine Stadt der Größe Neumarkts ist der Bau einer funktionell ausgestatteten Stadthalle ein Muss!“, forderte er unter dem Beifall der anwesenden Gäste.

♦ Christian Schimek / Oliver Schlereth

Anzeigen

Ihr CSU-Team für den Neumarkter Stadtrat

KOMMUNALWAHL
15. MÄRZ 2020
LISTE 1

MARKUS OCHSENKÜHN
Handwerksmeister,
Stadtrat

MARCO GMELCH
Projektleiter,
Stadtrat

LISSY WALTER
Bankkauffrau,
Stadträtin

ELFRIEDE MEIER
Krankenschwester,
Stadträtin

FERDINAND ERNST
Immobilienmakler,
Stadt- und Kreisrat

WERNER THUMANN
Diplom-Forstwirt (Univ.),
Stadtrat

MARTIN WILLJUNG
Automobilkaufmann

RICHARD GRAF
Selbstständiger Kaufmann,
Stadtrat

BIRIGT GÄRTNER
Erzieherin/Leiterin
Kindergarten, Stadträtin

PETER EHRENSBERGER
Rechtsanwalt,
Stadtrat

PROF. DR. BETTINA RAU
Chefärztin Chirurgie

REINHARD BROCK
Mesner/Hausmeister,
Stadtrat

STILLA BRAUN
Heimleiterin a.D.,
Stadträtin

ALBERT HIERL, OSTD
Schulleiter

ROBERT RENKER
Bauingenieur,
Stadtrat

LUKAS PRÜFLING
Projektleiter

CHRISTIAN SCHIMEK
Kanzleimanager/
Beratungsstellenleiter

THOMAS KOSMEHL
Selbstständiger Kaufmann

OLIVER SCHLERETH
Unternehmer

LUIS URBAN
Schreiner

ROLAND PRÖBSTER
Bankkaufmann,
Betriebswirt (VWA)

ANNA BÄRNREUTHER
Unternehmerin

MICHAEL ROMSTÖCK
Softwareingenieur

GERLINDE WANKE
Leiterin Steuerabteilung

DR. MANDINGO ATAHOLO
Biologe,
Klinische Forschung

MARKUS RÄTZER
Immobilienmakler

HANS HIERETH
Metzgermeister/Gastwirt

ROLAND KUSS
Feuerwehrmann,
Brandinspektor

HILDEGARD NAUMANN
Sparkassenfachwirtin

JOSEF GÖTZ
Bauhofarbeiter,
Landwirt

STEPHAN MEIER
Werksleiter

GÜNTHER WURM
Regionalgeschäftsführer
Barmer Neumarkt

DR. FABIAN SCHRÖDER
Facharzt für
Kieferorthopädie

FLORIAN BASEL
Lehrer

GERALD BAST
Technischer Angestellter
Verkehrsbehörde
Autobahn

KIRILL SPITZ
Student der Politik-
wissenschaften und
des öffentlichen Rechts

MAXIMILIAN GNUS
Industriekaufmann

ALEXANDER BÖGERL
Speditionskaufmann
in Ausbildung

DR. WOLFGANG BÄRTL
Facharzt für Orthopädie,
Kreisrat

HEIDI RACKL
Bezirksrätin, Kreisrätin,
stellv. Landrätin

FÜR NEUMARKT

csu-neumarkt.de/team2020
Erfahre mehr über unsere Ziele für Neumarkt

CSU Stadtverband Neumarkt
Hallertorstraße 16
92318 Neumarkt

09181 22549
team2020@csu-neumarkt.de
csuneumarkt

CSU

FRISCHER WIND FÜR DIE CSU-STADTRATSLISTE

Mit vielen neuen Kandidatinnen und Kandidaten macht die CSU Neumarkt den Wählerinnen und Wählern auf der Stadtratsliste ein hervorragendes und attraktives Personalangebot. Um die „Neuen" etwas besser kennen zu lernen, erhalten Sie im Folgenden einen Überblick.

11

Prof. Dr. Bettina Rau

Alter: 53
Beruf: Chefärztin Chirurgie

Mit meiner Kandidatur möchte ich dazu beitragen, dieses wunderschöne Stück Heimat innovativ und zukunftsfähig zu gestalten. Durch meine Tätigkeit als Chefärztin für Chirurgie am Neumarkter Klinikum bin ich nah am Menschen und möchte diese Erfahrungen mit meiner fachlichen Expertise zum Wohl unserer Stadt einbringen.

14

Albert Hierl, OStD

Alter: 61
Beruf: Schulleiter

Als Leiter des Beruflichen Schulzentrums bin ich es gewohnt, Verantwortung zu übernehmen. Dies möchte ich auch für die Stadt Neumarkt tun. Den digitalen Wandel gestalten und Neumarkts Zukunft entwickeln, da will ich gerne dabei sein.

16

Lukas Prüfling

Alter: 36
Beruf: Projektleiter

Ich kandidiere, um an der zukünftigen Gestaltung unserer Heimatstadt noch aktiver mitwirken zu können. Als Vizepräsident des Lions Club Neumarkt sowie als Past-President der Neumarkter Wirtschaftsjunioren engagiere ich mich seit langem für das Wohl unserer Mitmenschen. Durch meine berufliche Tätigkeit im eigenen Familienunternehmen liegt mir vor allem eine positive wirtschaftliche Entwicklung unserer Stadt am Herzen.

18

Thomas Kosmehl

Alter: 54
Beruf: Selbstständiger Kaufmann

Seit über 30 Jahren bin ich als selbständiger Kaufmann und ehrenamtlich in Vereinen tätig, mehr als 20 Jahre für den SV Pölling. Dafür erhielt ich diverse Auszeichnungen, wie den DFB-Ehrenamtspreis, den Sportehrenpreis und die Silberne Ehrenmedaille der Stadt Neumarkt. Ich kandidiere, um für Vereine als kompetenter Berater und Bindeglied zu fungieren, da ich deren Probleme bestens kenne.

20

Luis Urban

Alter: 25
Stadtteil: Stauf
Beruf: Schreiner

Meine Heimat Stauf liegt mir sehr am Herzen. Das Ehrenamt u.a. im Pfarrgemeinderat, als Feuerwehrler und CSU-Ortsvorsitzender gibt mir Kraft und Freude. Als Handwerker und zukünftiger Unternehmer setze ich auf eine Politik der Sachlichkeit und Kooperation.

21

Roland Pröbster

Alter: 47
Beruf: Bankkaufmann, Betriebswirt (VWA)

Viele werden mich aus meiner Zeit als Sänger der Rockband Unchained, als Passionsspieler, Torwart des SV Höhenberg, Kantor in der Hofkirche, Darsteller der Neumarkter Musicalvereine sowie der Erlebnisführung oder dem Kunstkreis Jura kennen. Als gebürtiger Neumarkter, der hier lebt und arbeitet, liegt mir die Entwicklung meiner Heimatstadt sehr am Herzen.

22

Anna Bärnreuther

Alter: 23
Beruf: Unternehmerin

Ich möchte mich mit der Perspektive einer jungen Frau in generationenübergreifende Projekte für eine nachhaltige Stadtentwicklung einbringen. Deshalb kandidiere ich für den Neumarkter Stadtrat.

24

Gerlinde Wanke

Alter: 58
Beruf: Leiterin Steuerabteilung

Das Wohl der Unternehmen sowie der Bürger stehen bei mir im Fokus. Als Mitunternehmerin eines mittelständisch geprägten Familienbetriebs sehe ich steuer- und arbeitsrechtliche Themen, die ich als Vorsitzende des Finanz- und Steuerausschusses DIHK Berlin engagiert für die gesamte Wirtschaft vertrete, als Spiegel für Landes- und Bundespolitik.

25

Alter: 55
Beruf: Biologe, Klinische Forschung

Dr. Mandingo Ataholo

Ich möchte mich einbringen. Ich möchte dazu beitragen, dass die Arbeit des Stadtrates in Neumarkt auf einer breiteren Basis steht. Ich möchte mich positiv beteiligen, wie ich es in allen Vereinen tue, in denen ich hier in Neumarkt aktiv bin. Mit Ihrer Unterstützung.

26

Alter: 51
Beruf: Immobilienmakler

Markus Rätzer

Als Gründer und 1. Vorsitzender des Skivereins in Voggenthal, wo der älteste Schlepplift Deutschlands steht, bin ich tief im Ehrenamt verwurzelt. Darüber hinaus möchte ich meine berufliche Erfahrung mit Immobilien sowie Anregungen und Wünsche der Neumarkter, die ich tagtäglich mitbekomme, in die Stadtpolitik einbringen.

27

Alter: 60
Stadtteil: Woffenbach
Beruf: Metzgermeister/Gastwirt

Hans Hiereth

Ich bin selbständiger Gastwirt und Metzgermeister, verheiratet und habe 2 Kinder. Im Stadtrat möchte ich Ansprechpartner für alle Neumarkterinnen und Neumarkter sein. Als Woffenbacher möchte ich mich im Besonderen in meinem Ortsteil für Bürger und Vereine einsetzen.

28

Alter: 41
Beruf: Feuerwehrmann, Brandinspektor

Roland Kuß

Für den Neumarkter Stadtrat kandidiere ich, weil ich Lust darauf habe, an einem zukunftsfähigen Neumarkt mitzuwirken. Aufgrund meiner ehrenamtlichen Tätigkeit in der Feuerwehr sind mir eine sichere und sinnvolle Verkehrsführung sowie eine gute Infrastruktur besonders wichtig.

29

Alter: 53
Beruf: Sparkassenfachwirtin

Hildegard Naumann

Neumarkt ist meine Heimatstadt, in der ich gerne lebe und arbeite. Für eine positive Weiterentwicklung und Zukunftsgestaltung will ich mich aktiv engagieren, weshalb ich für den Stadtrat kandidiere. Neumarkt soll für alle weiterhin attraktiv und liebenswert bleiben.

30

Alter: 54
Stadtteil: Pelchenhofen
Beruf: Bauhofarbeiter, Landwirt

Josef Götz

Für den Neumarkter Stadtrat kandidiere ich, weil es für mich als Vorsitzenden der CSU Pelchenhofen schon immer ein Ziel war, die Entwicklung der Stadt und aller ihrer Ortsteile aktiv voranzutreiben. Als Landwirt und Beirat in der Kreisvorstandschaft des Bayerischen Bauernverbandes sehe ich mich an dieser Stelle vor allem mit dem Thema Nachhaltigkeit eng verbunden.

32

Alter: 56
Beruf: Regionalgeschäftsführer der Barmer Neumarkt

Günther Wurm

Als gebürtiger Neumarkter eng mit meiner Heimatstadt verbunden und als ehrenamtlicher Vorstand in der Jugendarbeit tätig, möchte ich gerne mein Engagement auf den Neumarkter Stadtrat erweitern und mich für alle Bürgerinnen und Bürger einbringen.

34

Alter: 43
Beruf: Lehrer

Florian Basel

Ich kandidiere als Stadtrat, weil ich mich schon jetzt als Lehrer um jeden einzelnen Schüler, aber auch um das Wohl der gesamten Schule kümmere. Genauso möchte ich mich im Stadtrat für jeden einzelnen Bürger und für die Zukunft unserer Stadt Neumarkt engagieren.

35

Gerald Bast

Alter: 54
Stadtteil: Woffenbach
Beruf: Technischer Angestellter der Verkehrsbehörde Autobahn

Dank meiner beruflichen Tätigkeit weiß ich, wie wichtig gutes Verkehrsmanagement ist. Die Anforderungen an das Ehrenamt kenne ich, da ich viele Jahre beim BSC Woffenbach und dem BFV ehrenamtlich „am Ball" war. Diese Themen liegen mir auch in meiner politischen Arbeit sehr am Herzen. Wie immer mit vollem Einsatz für Euch.

36

Kirill Spitz

Alter: 22
Beruf: Student der Politikwissenschaften und des öffentlichen Rechts

Als Ortsvorsitzender der Jungen Union Neumarkt ist es meine Absicht, die junge Generation für politische Themen zu sensibilisieren. Ich strebe für ein nachhaltiges, innovatives und zukunftsfähiges Neumarkt, weshalb ich als Stadtratskandidat am 15. März 2020 antreten werde.

37

Maximilian Gnus

Alter: 33
Beruf: Industriekaufmann

Für den Neumarkter Stadtrat kandidiere ich, weil mir das Vereinsleben und eine Weiterentwicklung, darunter die Altstadtsanierung und der Wohnungsbau besonders am Herzen liegen. Als Abteilungsleiter des ASV 1860 Neumarkt und CSU-Ortsvorsitzender erlebe ich die Probleme der Bürger jede Woche hautnah.

38

Alexander Bögerl

Alter: 20
Beruf: Speditionskaufmann in Ausbildung

Ich möchte Stadtrat werden, da mir der Austausch zwischen Generationen, Kulturen und sozialen Schichten wichtig ist. Durch meine Erfahrung als Schülersprecher und stv. Vorsitzender der JU Neumarkt schaffe ich es, aus dem Interessensaustausch das bestmögliche Ergebnis für uns zu erzielen.

39

Dr. Wolfgang Bärtl

Alter: 63
Beruf: Facharzt für Orthopädie
Ämter: Kreisrat

Für den Stadtrat kandidiere ich, weil mir ein sozial ausgewogenes und zukunftsfähiges Neumarkt am Herzen liegt. Als niedergelassener Arzt erfahre ich täglich von den Sorgen und Nöten unserer Bürger. Gerne möchte ich meine Erfahrungen als Arbeitgeber, Kreisrat und Sportinteressierter mit einbringen.

40

Heidi Rackl

Alter: 62
Stadtteil: Pölling
Beruf: Bezirksrätin
Ämter: Kreisrätin, stellv. Landrätin

Die Zukunft meiner Heimatstadt liegt mir als Bezirksrätin sehr am Herzen. Die Themenfelder „wohnortnahe Teilhabe von Menschen mit Handicap" und „Stärkung von Tradition und Brauchtum" müssen noch stärker in das Bewusstsein der Menschen rücken.

Anzeigen

LANDESVERSAMMLUNG DER JUNGEN UNION IN FREYSTADT

"Erschöpft, aber zufrieden" - Ein Teil des etwa 50-köpfigen Organisationsteams der JU Neumarkt und Oberpfalz

Wenn sich der Ministerpräsident, der EVP-Fraktionsvorsitzende, der CSU-Landesgruppenchef, der Bayerische Finanzminister, der Bauminister, zahlreiche Landtags-, Bundestags-, und Europaabgeordnete sowie über 500 Mitglieder der Jungen Union aus ganz Bayern versammeln, dann tun sie das für die Landesversammlung der Jungen Union Bayern. Deren alljährliche Hauptversammlung fand in diesem Jahr zur großen Freude der hiesigen JUler im Landkreis Neumarkt statt. „Nur alle zehn Jahre ist das in der Oberpfalz überhaupt der Fall. Bei zehn Kreisverbänden kann man sich leicht ausrechnen, welchen Seltenheitswert das Ausrichten dieser Versammlung hat", freute sich der Kreisvorsitzende der Jungen Union Neumarkt Martin Willjung.

Zu einer Versammlung der Superlative wurde die dreitägige Versammlung in der Mehrzweckhalle in Freystadt allerdings durch zwei weitere Faktoren: Zum einen wurde der bisherige Oberpfälzer JU-Chef Christian Doleschal, der bereits im Mai das Erbe von Albert Deß als Abgeordneter im Europaparlament angetreten hatte, nun zum neuen Vorsitzenden der Jungen Union Bayern und damit zum Nachfolger von Dr. Hans Reichhart gewählt. „Es war uns eine Ehre, dass wir als Gastgeber der Landesversammlung in der Oberpfalz mit Christian Doleschal nicht nur einen Oberpfälzer, sondern vor allem einen Freund dabei unterstützen konnten, den Landesvorsitz der JU Bayern zu übernehmen", so Willjung. Zudem ist es nach vielen Jahren endlich wieder gelungenen, mit Marco Gmelch einen Neumarkter in die bayerische JU-Vorstandschaft zu wählen. „Im wichtigsten Gremium des Landesverbandes mitarbeiten zu dürfen, ist Ehre und Herausforderung zugleich. Ich freue mich darauf, an der Seite von Christian Doleschal für die Interessen der jungen Generation einzutreten."

Nach der Versammlung zeigten sich die Helfer zufrieden, aber erschöpft. Mehr als ein halbes Jahr Vorbereitungszeit und ein Wochenende mit wenig Schlaf lagen hinter dem etwa 50-köpfigen Team. Neben der Akkreditierung und Bewirtung der über 500 Gäste, der Durchführung der Neuwahlen sowie dem Auf- und Abbau mussten alle Teilnehmer zwischen Freystadt und Neumarkt geshuttelt, in Neumarkt untergebracht und an zwei Abenden ein Programm inklusive Gottesdienstbesuch organisiert werden. „Wir waren von Donnerstagmorgen bis Sonntagnacht beinahe durchgehend mit über 50 Helfern im Einsatz. Die Durchführung einer JU-Landesversammlung kann mit Fug und Recht als Kraftakt für den gastgebenden Kreisverband bezeichnet werden", so die beiden Ortsvorsitzenden aus Freystadt und Neumarkt, Annalena Dorr und Kirill Spitz.

Natürlich wurden die Herausforderungen durch die Trennung von Tagungs- und Übernachtungsort nicht gerade weniger. Wegen eines aus Sicht der Jungen Union unsäglichen Stadtratsbeschlusses ist es Parteien in Neumarkt nicht erlaubt, in städtischen Immobilien Veranstaltungen durchzuführen. Somit konnte die Tagung nicht in den dafür perfekt geeigneten Jurahallen oder einer Neumarkter Turnhalle abgehalten werden. Da in anderen Gemeinden im Landkreis wiederum die nötigen Hotelkapazitäten fehlten, mussten die Gäste jeden Morgen und Abend zwischen Neumarkt und Freystadt hin- und zurückgefahren werden. Für den Freystädter Bürgermeister Alexander Dorr hingegen war es „reine Ehrensache", der JU Zutritt zu gewähren. „Ein politisches Ereignis dieser Größenordnung ist auch für Freystadt einmalig. Die Gespräche mit den Ehrengästen, dem Ministerpräsidenten, dem Bauminister sowie die bayernweite Berichterstattung haben uns sicher nicht geschadet", zeigte sich Dorr zufrieden.

Auch für die kommenden, vom Kommunalwahlkampf geprägten Monate gab die Veranstaltung der Jungen Union im Landkreis Rückenwind. „Wir sind als Verband trotz der vielen Arbeit weiter zusammengewachsen. So ein Ereignis schweißt einfach zusammen", gab sich der Kreisvorsitzende Martin Willjung motiviert. Man wolle dieses Feuer weiter anfachen und so in den Kommunalwahlkampf starten: „Wenn wir diese Power auch im Wahlkampf auf die Strecke bringen, haben wir in den nächsten sechs Jahren gute Chancen die junge Generation in den Gemeinderäten sowie im Kreistag zu vertreten."

Martin Willjung

POLITIK TRIFFT WIRTSCHAFT UND GESELLSCHAFT

Gerlinde Wanke, Leiterin der Steuerabteilung NÜRNBERGER Versicherung, (3.v.l.) und Oliver Schlereth mit ihren Gästen Dr. Benjamin Zeitler (1.v.l., MU-Bezirksvorsitzender, Oberbürgermeisterkandidat der CSU Weiden) und Finanzminister Albert Füracker

Das Thema Toleranz und Verständnis füreinander ist in unserer heutigen Gesellschaft ein schwer nachvollziehbarer Wert geworden, der sich zunehmend in Bevormundung, Regulierung und sogar Verboten ausdrückt.

Der Vorsitzende des Kreisverbandes der Mittelstandsunion Oliver Schlereth hatte zum Dialog mit Politik, Unternehmen sowie Bürgern geladen. Sein erklärtes Ziel war es, Forderungen der Gesellschaft unter dem Gesichtspunkt der Ökologie, der Ökonomie und der Soziologie in Einklang zu bringen. Die Diskussion zeigte, dass dies nicht einfach ist, was sicherlich auch an komplexen Sachverhalten wie Digitalisierung, überbordenden Bürokratiekosten für Unternehmen, der ethischen Steuerpolitik sowie komplizierten Finanzthemen liegt.

„Welche Antworten gibt uns die Bayerische Staatsregierung darauf?“, fragte Moderatorin Gerlinde Wanke Finanzminister Albert Füracker in ihrem Eröffnungsstatement. In seinem anschließenden Impulsvortrag gab Füracker aus seiner Sicht die Antworten auf Wankes Frage und äußerte sich insbesondere zu Fachthemen wie Bürokratieabbau, Überregulierung, nachvollziehbaren Steuergesetzen, Breitbandausbau und Negativzinsen.

Die nachfolgende Podiumsdiskussion war von „sehr viel Missmut“ seitens der Vertreter der Wirtschaft geprägt. Prof. Dr. Elmar Forster (Handwerkskammer Mittelfranken) und Prof. Dr. h.c. Johann Pröpster (Unternehmer im Bereich Blitzschutz) ärgerten sich vor allem über die nicht immer angemessene Bürokratie verbunden mit skurrilen Auswirkungen auf die Praxis.

Ansätze für die Digitalisierung im Umfeld des Berufs und der Ausbildung wurden von Prof. Dr. Deborah Schanz (Steuerberaterin) vorgestellt. Die Menschen sollten diese eher als Chance wahrnehmen und nicht als Bedrohung. Prof. Dr. Susanne Schmidt-Pfeiffer (Steuerberaterin) sprach kritisch zur Wirkung von Anzeigepflichten für internationale Steuergestaltungen und zum mangelnden Willen des Gesetzgebers, die Steuerlast im internationalen Vergleich zu senken. Als Fazit steht für alle Teilnehmer fest:

Wir brauchen mehr Freiheit für unternehmerische Entscheidungen und keine Bevormundung des Bürgers in allen Lebensbereichen. Richtige Schlussfolgerungen seitens der Politik sowie der Wirtschaft für den Erhalt unserer Arbeitsplätze, unseres Wohlstandes und letztendlich unseres Sozialstaates sind absolut essentiell.

Im Rahmen der Veranstaltung wurde außerdem der Oberpfälzer Mittelstandspreis 2019 an engagierte Unternehmen verliehen, die durch nachhaltige innovative Geschäftsmodelle hervortraten. Unter den Preisträgern befand sich auch die Firma DARI aus Neumarkt: Die im Jahr 2003 von Geschäftsführer Andreas Richter gegründete DARI GmbH entsprang nach einer großen Umstrukturierung aus dem Unternehmen Otto Richter KG, besser bekannt als Watte Richter. Als erster Produktionsbetrieb in Neumarkt stellte man damals Verbandwatte, Kosmetik- und Auto-Polierwatte, Füllwatte für Kissen sowie Filterwatte für Aquarien her. Einige Produkte sind bis heute noch im Sortiment der DARI GmbH vertreten. Dennoch ruhte man sich nicht auf dem bestehenden Produktportfolio aus, sondern strebte stets nach Innovationen und neuen Ideen.

2011 entwickelte Andreas Richter zusammen mit der Technischen Hochschule in Nürnberg ein neues Produkt zur Filtration von Feststoffen. Ergebnis der Arbeit war der nun patentierte Polymerfaserfilter FIBALON®. Dieser ist für den Einsatz in Schwimmbädern, Whirl-pools, Teichen und sogar in der industriellen Filtration einsetzbar.

Zur Inspiration schaute man sich in der Natur um und nahm sich Moos als Vorbild, das mit seinen feinen Strukturen, also den mikroskopisch kleinen Verästelungen, drucklos für klares Wasser im Wald sorgt. Seit 2013 gibt es nun das aus recycelten PET-Flaschen hergestellte Produkt auf dem Markt. Dieses steht auf vorbildliche Weise für Innovation sowie Fortschritt.

Vor diesem Hintergrund wurde es unter anderem durch das UmweltCluster Bayern e.V. als Leuchtturmprojekt 2015 sowie mit dem Industriepreis 2016 und 2018 ausgezeichnet. Zudem ist es das einzige auf dem Markt erhältliche Filtermaterial, das nach der Europanorm DIN 16713-1 zertifiziert ist. Es gehört einiges dazu, sich einer Idee zu verschreiben, die vorher niemand hatte und an die zu Beginn nur wenige glaubten.

Um Innovationen zu wagen, bedarf es Mut, Überzeugungskraft und Vertrauen in die eigenen Kompetenzen, die Unternehmens- und Produktidee sowie das Team. Ohne Innovationen kann die Zukunft nicht gestaltet werden. Mit dieser Einstellung bewältigte die Firma DARI den Sprung von der traditionellen Textilfabrik zu einem der führenden Hersteller für innovative Produkte in der Filterbranche.

♦ Gerlinde Wanke / Oliver Schlereth

NEUMARKTER CSU-ORTSVERBÄNDE LUDEN ZUM ALLJÄHRLICHEN GRILLFEST EIN

„Bröslschmarrn" spielen für die CSU auf: Marco Gmelch, Christian Schimek, Birgit Gärtner, Christiane Bauer, Susanne Hierl, Heidi Frank, Jörg Bauer und Oliver Schlereth (v.l.n.r.)

Zünftige Musik von „Bröslschmarrn", bestehend aus Jörg und Christiane Bauer, gegrillte Speisen, kühle Getränke sowie Kaffee und Kuchen wurden im Rahmen des traditionellen CSU-Grillfestes auf dem Pfadfinderzeltplatz in Höhenberg serviert. Die CSU-Ortsverbände Stadtmitte, Stadtnorden, Holzheim, Altenhof-Kohlenbrunnermühle und die Frauenunion in Stadt und Landkreis begrüßten bei herrlichem Wetter zahlreiche Gäste und Mandatsträger. Susanne Hierl, selbst Kreisrätin und 2. Bürgermeisterin der Gemeinde Berg, referierte zunächst über aktuelle Themen der Kreispolitik und ihre künftige Arbeit als neugewählte CSU-Kreisvorsitzende.

Bezirksrätin Heidi Rackl stellte ihr Wirken auf Oberpfalzebene vor: Gerade für diejenigen in unserer Gesellschaft, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen, ist ihr Engagement Gold wert.

Informationen zum politischen Geschehen in der Stadt Neumarkt lieferte Stadtverbandsvorsitzender Marco Gmelch und stimmte die interessierten Anwesenden auf die bevorstehenden Kommunalwahlen ein.

Christian Schimek, Heidi Frank und Oliver Schlereth bedankten sich im Namen der Organisatoren bei allen Gastrednern und ließen den Sonntagnachmittag gemeinsam mit den Besuchern ausklingen.

♦ Christian Schimek

BÜRGERDIALOG IN HÖHENBERG

Zu einem informativen Bürgergespräch hatte die CSU Höhenberg unter der Führung von Stadtrat Reinhard Brock alle Bewohner des Neumarkter Ortsteils in das Sportheim des SV Höhenberg eingeladen. Seit seiner Wahl in das Stadtratsgremium im Jahr 2014 vertritt Brock die Interessen der Höhenberger. Es gelang ihm seitdem regelmäßig, Anwohnerwünsche zu verwirklichen: Alle Schulbushäuschen im Ortsteil wurden erneuert, der Vorplatz des Feuerwehrhauses aufgefrischt und der große Parkplatz gegenüber mit zweifarbigem Schotter aufgefüllt.

Besonders erfreut zeigte sich Brock über die vielen verkauften Bauplätze am Lährer Berg und in Höhenberg selbst. Zahlreiche neue Impulse für seine Arbeit erhielt das Stadtratsmitglied von den anwesenden Höhenbergern. Viele junge Familien sehen in der neuen Siedlung große Vorteile für sich und ihre Kinder, jedoch ist dafür der Aus- bzw. Neubau des Kindergartens notwendig. Über eine Weiterführung des Radweges von Deining in Richtung Kloster St. Josef würde man sich sehr freuen. Darüber hinaus stellt das fehlende Funknetz ein großes Problem für Handynutzer dar. Abhilfe könnte hierbei das Anbringen eines Empfängers an einem Windrad schaffen.

♦ Reinhard Brock

Anzeige

WENN ES DUNKEL WIRD: DEPRESSIONEN NEHMEN DRAMATISCH ZU

Vor zehn Jahren schied Fußballnationaltorwart Robert Enke freiwillig aus dem Leben, nachdem er seine Erkrankung „Depression“ aus Angst mit niemandem geteilt hatte. Die alarmierende Gemütslage ist von Verzweiflung, Hoffnungslosigkeit, Apathie und innerer Leere gezeichnet. Grundsätzlich gelte, so Dr. Schnelzer, dass sich nicht bei jedem Patienten sämtliche Symptome zeigen. Vielmehr gebe es zwei Prägnanttypen: Innere Unruhe und Starre wie Bedrückung. Rein äußerlich ist die Körperhaltung kraftlos und gebeugt, der Gesichtsausdruck traurig bei verarmter Mimik. Das Aktivitätsniveau ist verlangsamt und ohne Antrieb.

Im Bereich der Gefühle herrschen Hilflosigkeit, Einsamkeit, Freud- und Hoffnungslosigkeit sowie eine verminderte Einfühlung, Schuldgefühle und gereizte Stimmungslagen. Schlafstörungen, ein Morgentief, Appetitmangel, Übelkeit, Blähungen und Magenbeschwerden seien Begleiterscheinungen, genauso wie Kopf- und Brustdruck sowie sexuelle Störungen.

Das inhaltliche Denken ist geprägt von Pessimismus, Wahnideen bis hin zu Suizidgedanken. Im formalen Denken sind Gedächtnis und Konzentration beeinträchtigt. Einsilbigkeit und Unproduktivität dominieren das Gespräch. Der Pessimismus führt zu Misserfolgsorientierung, Rückzug und zum Gefühl permanenter Überforderung.

Schlüsselfragen seien:

- Können Sie sich noch freuen?
- Wie steht es mit Ihren Interessen? Sind sie noch wie früher?
- Sind Sie weniger initiativ als noch vor Wochen?
- Fühlen Sie sich ängstlich, nervös oder angespannt?
- Haben Sie Schmerzen?
- Haben Sie wenig Appetit?
- Neigen Sie öfter zum Grübeln?
- Plagt Sie das Gefühl, Ihr Leben sei sinnlos geworden?

Je nach Beantwortung dieser Fragen ist eine Klärung der Problematik erforderlich. Der Hausarzt ist die erste Beratungsstelle und wird gegebenenfalls eine Überweisung zum Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie veranlassen. Beratungsgespräche werden von psychologischen Beratungsstellen geführt.

Dr. Schnelzer beantwortete viele Fragen und gab generell den Rat, die personelle Umgebung immer im Blickfeld zu haben und wegen des richtigen Umgangs bei Verdacht auf Depression Beratungsstellen aufzusuchen.

SU-Vorsitzende Maria Denk, AKS-Vorsitzende Martina Jacob und Siegfried Wohlmann führten durch die Veranstaltung und dankten Dr. Schnelzer im Namen der zahlreichen Besucher für die klare Struktur in der schwierigen Thematik.

♦ Siegfried Wohlmann

ORTSVERBANDSÜBERGREIFENDES MARTINIGANSESSEN IN HOLZHEIM

Im Holzheimer Gasthaus Rupp kamen die Ortsverbände Stadtosten, Stadtmitte, Altenhof-Kohlenbrunnermühle und Holzheim zum traditionellen Martinigansessen zusammen.

Michael Vogel freute sich über einen Rekord an Teilnehmern, darunter eine Vielzahl an Amts- und Mandatsträgern aus dem Stadt- und Kreisverband. Die Gäste erhielten die Möglichkeit, neben dem Spitzenduo der Neumarkter Stadtratsliste, bestehend aus Markus Ochsenkühn und Marco Gmelch, auch mit einigen Kandidaten ins Gespräch zu kommen, die sich erstmals um ein Mandat im Stadtrat bzw. Kreistag bewerben.

Die Themen des Abends hatte zuvor die Kreisvorsitzende Susanne Hierl gesetzt, die über die geplanten Akzente im bevorstehenden Kommunalwahlkampf berichtete. Der Landkreis sei in nahezu allen Bereichen hervorragend aufgestellt und liege in puncto Arbeitslosenzahlen, Wirtschaftswachstum und finanzieller Ausstattung im europaweiten Vergleich weit vorne. Es gelte, diese erfolgreiche Politik weiterzuführen und gleichzeitig für die neuen Herausforderungen gewappnet zu sein.

MdB Alois Karl berichtete aus Berlin, wo man entgegen dem öffentlichen Eindruck, der jedoch auch teilweise selbstverschuldet sei, sehr viel zum Wohle der Bürger umgesetzt habe.

♦ Michael Vogel

Anzeige

CSU PELCHENHOFEN ZU BESUCH IN BERLIN

Im Kalenderjahr 2019 konnte die CSU Pelchenhofen – allen voran Ortsvorsitzender und Stadtratskandidat Josef Götz – auf Einladung des Bundestagsabgeordneten Alois Karl eine Fahrt nach Berlin organisieren. Neben einer Stadtrundfahrt, der Besichtigung des Berliner Senats und dem Besuch des Reichstagsgebäudes samt Kuppel wurde „reichhaltige politische Kost“ serviert. Den Höhepunkt stellte eine Diskussionsrunde mit Alois Karl dar, der seinen Gästen zunächst von seiner politischen Arbeit in Berlin und einigen herausragenden Ereignissen seiner mittlerweile fast 15-jährigen Bundestagsmitgliedschaft berichtete. Anschließend ging Karl auf tagesaktuelle Themen ein. Schwerpunkte waren sein Wirken im Haushaltsausschuss, die Finanzpolitik sowie die Abschaffung des Solidaritätszuschlages. Weitere interessante Diskussionen ergaben sich in der Botschaft der Mongolei, die ihre Pforten für die Pelchenhofener Reisegruppe geöffnet hatte. Der stellvertretende Botschafter stellte das zentralasiatische Land vor, bevor die interessierten Zuhörer sich umfassend über kulturelle, politische und gesellschaftliche Themen informierten. Im Berlin Pavillion neben dem Reichstagsgebäude ließ die Gruppe die Fahrt schließlich bei einem gemeinsamen Essen ausklingen.

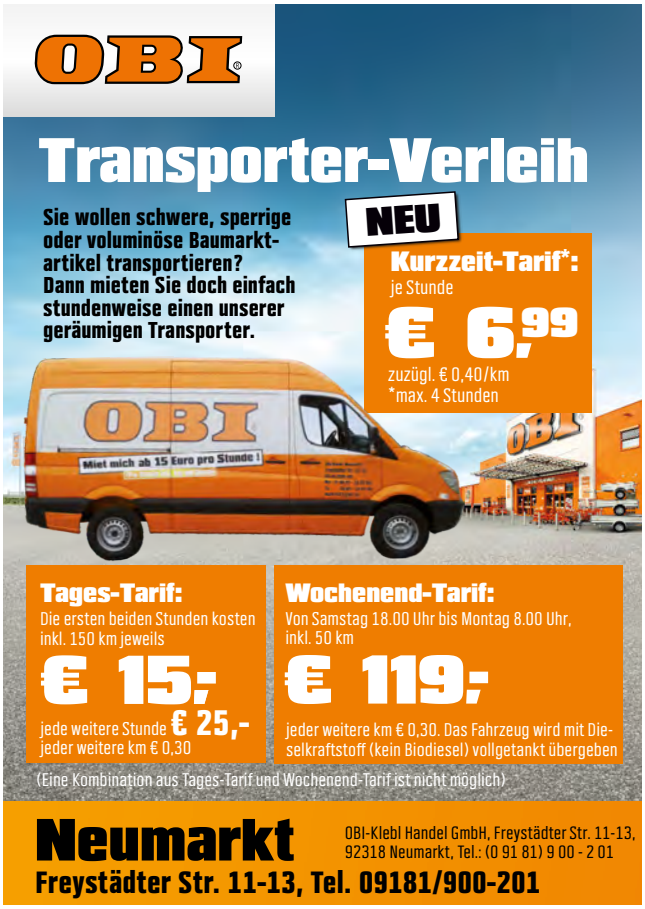
Fabian Fellner

CSU WOLFSTEIN LÄDT ZU TRADITIONELLEM JOHANNI-DÄMMERSCHOPPEN

Zum mittlerweile 11. Johanni-Dämmerschoppen begrüßte Initiator Siegfried Wohlmann zahlreiche Bürger im Namen der Ortsverbände Wolfstein, Pelchenhofen, Höhenberg, Mühlen, Stadtosten und der Seniorenunion. Landrat Willibald Gailler gab einen detaillierten Überblick über die Gesamtsituation des Landkreises Neumarkt, der mit seiner ungebrochenen Aufwärtsentwicklung und einer der geringsten Arbeitslosenquoten in ganz Bayern einer der bestaufgestellten Landkreise überhaupt sei. In den 19 Gemeinden liege ein insgesamt niedriger Schuldenstand, teilweise sogar Schuldenfreiheit, vor und Investitionen werden laufend getätigt. Vielfältige Unternehmen aus unterschiedlichen Branchen hätten sich angesiedelt, wobei 5.280 Betriebe im Schnitt sechs Menschen beschäftigten. Seit den 90er Jahren entwickle sich der Landkreis mit seinen Rad- und Wanderrouten zunehmend zu einer bei Touristen beliebten Region. Im Bildungsbereich sei man mit drei Gymnasien und vier Realschulen sowie dem derzeitigen Neubau des Sonderpädagogischen Förderzentrums für die Zukunft gut gerüstet. Zur Entlastung von Einwohnern und Verkehrsteilnehmern forciere man laufend den Straßenbau und verbessere bestehende Verbindungen durch ressourcenschonende Maßnahmen. Das Klinikum Neumarkt werde stetig ausgebaut und auf modernste Weise ausgestattet, damit es die Gesundheitsversorgung weiter auf hohem Niveau gewährleisten könne. Sachlich und lebhaft gestaltete sich die anschließende Diskussion, bevor Martin Willjung, Vorsitzender des OV Stadtosten, nach Grußworten der CSU-Kreisvorsitzenden Susanne Hierl und des CSU-Stadtverbandsvorsitzenden Marco Gmelch, den Dämmerschoppen beschloss.

Martin Willjung

Anzeige



Organisator Siegfried Wohlmann mit Landrat Willibald Gailler und der Kreisvorsitzenden der CSU Neumarkt Susanne Hierl

DER IMPULS BUCHTIPP

Präsentiert von:

buchhandlung müller
NEUMARKTS SCHÖNSTE SEITEN!
klostergasse 17 | 92318 neumarkt | tel: 09181 21419
www.mueller-buchhandlung.de

ÜBER DAS BUCH

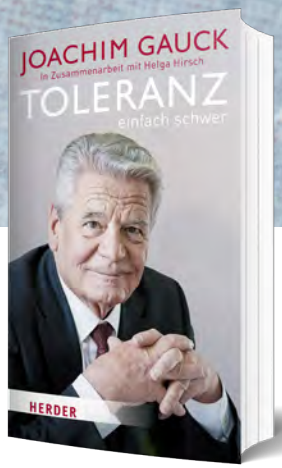
Ein großer Demokrat über das zentrale Thema unserer Zeit. Die Lebensentwürfe, Wertvorstellungen, religiösen und kulturellen Hintergründe der Menschen werden immer vielfältiger – für manche eine Bereicherung, für nicht wenige eine Last. Wie viel Andersartigkeit muss man erdulden und wie viel Kritik aushalten? Welche gemeinsamen Regeln müssen bei aller Verschiedenheit gelten? In seinem neuen Buch streitet Joachim Gauck für eine kämpferische Toleranz: „Ich war und bin bis heute der Meinung, dass es kein Laisser-faire geben darf gegenüber jenen, die Pluralität und Toleranz mit Füßen treten. Toleranz, die Nachsicht und Duldsamkeit preist gegenüber den Verächtern der Toleranz, hilft den Tätern und nicht den Opfern. Intoleranz gegenüber einer Intoleranz, die Menschen unterdrückt und verachtet, ist eine Haltung von Demokraten im Namen der Menschenwürde." Toleranz ist also nicht Gleichgültigkeit, sondern ermöglicht ein friedliches Zusammenleben in unserer pluralistischen Gesellschaft. Sie lehrt uns, zu dulden, auszuhalten, zu respektieren, was wir nicht oder nicht vollständig gutheißen. Dazu müsse man sich seiner eigenen Identität aber sicher sein. Denn nur, wer weiß, wer er ist, geht selbstbewusst in einen Dialog oder auch Wettstreit mit anderen. Ein Aufruf an uns alle, die Toleranz zu wahren, zu schützen und aufzubauen – damit unsere Demokratie eine Zukunft hat!

ÜBER JOACHIM GAUCK

Geb. 1940, studierte Theologie und arbeitete viele Jahre als Pastor in Mecklenburg; 1989 Mitinitiator des kirchlichen und öffentlichen Widerstands gegen die SED-Diktatur; ab März 1990 Abgeordneter für das Bündnis 90 in der zum ersten Mal frei gewählten Volkskammer; von 1990 bis 2000 Bundesbeauftragter für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR; 2012 bis 2017 elfter Präsident der Bundesrepublik Deutschland; zahlreiche Ehrungen, u.a.: Geschwister-Scholl-Preis, Europäischer Menschenrechtspreis, Ludwig-Börne-Preis; Ehrendoktor der Universitäten Rostock, Jena, Augsburg, Münster, Kiel, der National University of Ireland/Galway, der Hebrew University of Jerusalem, der Université Paris-Sorbonne sowie der Maastricht University.

ÜBER DR. PHIL. HELGA HIRSCH

Geb. 1948, studierte Germanistik und Politik, 1989 bis 1995 Korrespondentin der »ZEIT« in Warschau. In ihren Büchern widmete sie sich den Konflikten zwischen ethnischen Minderheiten in Polen und den Biografien von Menschen, die sich nicht durch Herkunft, sondern freie Wahl definieren. In Zusammenarbeit mit Joachim Gauck entstand dessen Autobiografie »Winter im Sommer, Frühling im Herbst«.



Joachim Gauck
"Toleranz: Einfach schwer"

In Zusammenarbeit mit
Dr. phil. Helga Hirsch
Erschienen: 2019

22,00 €

Hela Buchner feierte 85. Geburtstag. Sie saß 12 Jahre im Neumarkter Stadtrat und hat sich als Seniorenreferentin einen Namen gemacht. Dank ihr gibt es bis heute für alle Senioren ein halbes Grillhendl auf dem Neumarkter Volksfest. CSU-Stadtverbandsvorsitzender Marco Gmelch dankte Hela Buchner für ihren Einsatz, der bis heute Bestand hat.

Josef Rammelmeier
*** 10.11.1956 †13.10.2019**

Bestürzt und mit tiefer Betroffenheit müssen wir von unserem CSU-Mitglied Herrn Josef Rammelmeier Abschied nehmen. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. Unsere Anteilnahme gilt seiner Familie und seinen Angehörigen.

Beim 20. Neumarkter Stadtlauf am 15.09.2019 waren einige CSU-Läufer mit dabei: V.l.n.r.: Christian Frötschl, Markus Ochsenkühn, Christian Schimek, Werner Thumann, Luis Urban und Ferdinand Ernst.

Drei Generationen der CSU Lupburg (v.l.n.r.: Robert Hoidn, Melanie Stigler und Sophia Stigler) bei der Bezirksversammlung der CSU Oberpfalz. An dieser Stelle auch noch einmal herzlichen Glückwunsch an Staatsminister Albert Füracker zur Wiederwahl als CSU-Bezirksvorsitzender der Oberpfalz.

Albert Deß und Heidi Rackl gründeten einen Kreisverband der Europa-Union. V.l.n.r.: Heidi Rackl (Bezirksrätin), Sieglinde Harres, Ehrengast Markus Ferber (MdEP), Roswitha Hierl, Albert Deß, Gerhard Springs und Arnold Graf.

Eintrag des Bayerischen Ministerpräsidenten Dr. Markus Söder in das Goldene Buch der Stadt Freystadt bei der Landesversammlung der JU Bayern. V.l.n.r.: Christian Doleschal (MdEP und JU-Landesvorsitzender Bayern), Landrat Willibald Gailler, Staatsminister Albert Füracker, Bürgermeister von Freystadt Alexander Dorr, Ministerpräsident Dr. Markus Söder, Roswitha Schick, Bürgermeister Alois Scherer und Rudolf Schiener.

Die Bayerische Landwirtschaftsministerin Michaela Kaniber (Mitte) besuchte den Sommertshof der Familie Schmaußer in Velburg. Rund 300 Gäste verfolgten die spannende Rede der sympathischen Ministerin. Auch der fleißige Staatsminister Albert Füracker (3.v.l.), CSU-Kreisvorsitzende Susanne Hierl (3.v.r.) und Landrat Willibald Gailler (1.v.r) waren gekommen.

BERUFSBEKLEIDUNG
Schlereth Neumarkt
Handwerk
Gastro
Medizin
Schuhe

Würfeln Sie Ihren Rabatt!*

+ + = %

vom 11.11. - 31.12.2019

3 Würfel:
1 x würfeln, die oben liegenden
Punkte werden zusammengezählt !

Besuchen Sie uns:
P im Hof !

Regensburger Str. 43
92318 Neumarkt
Telefon: 0 91 81 / 29 02 50
www.berufsbekleidung-neumarkt.de

schnell & preiswert
Testen Sie uns
Beratung vor Ort
Nah und Kompetent
All-in-One-Service
Alle Hersteller individualisierbar

*außer auf Elten und Jori-Sicherheitsschuhe

MADE IN GERMANY

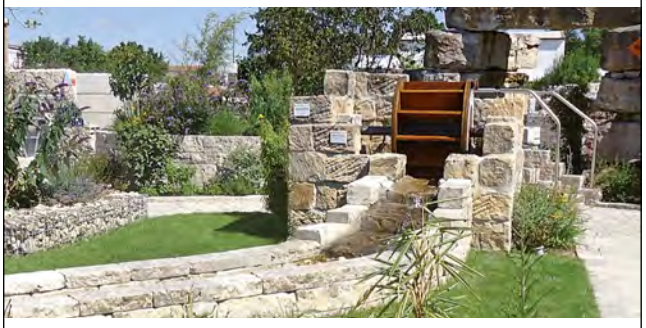
Zurrgurte

Wertvolle Ladung braucht zuverlässigen Halt!

Braun GmbH | mit Sicherheit Qualität
Am Grünberg 8 | D-92318 Neumarkt | Telefon +49 91 81 23 07-0
braun-sis.de

NATURSTEINZENTRUM FREYSTADT

Besuchen Sie unsere große Natursteinausstellung!



Bodenplatten | Mauer- und Pflastersteine
Blockstufen | Natursteinverblender | Findlinge
Sitzsteine | Gabionen | Bänke | Sonderposten

www.natursteinzentrum-freystadt.de

INDUSTRIEGEBIET RETTELLOH
NEUMARKTER STRASSE 150
92342 FREYSTADT

GEIGER GRUPPE
LEISTUNGSSTARK in Naturstein. Schotter. Straße.

Bauen mit MICKAN
MEISTERHAFT

MICKAN

Ihr leistungsstarker Komplettanbieter

- HOCHBAU UND OBJEKTBAU
- TIEF- UND STRAßENBAU
- STAHLBETONBAU
- UMBAU UND SANIERUNG
- SCHLÜSSELFERTIGES BAUEN

Seit über 50 Jahren stehen wir für Qualität, der Sie auch vertrauen können. Über alle Sparten hinweg garantieren wir Ergebnisse, die auch wirtschaftlich überzeugen.

AZUBI gesucht

www.mickan-bau.de

Mickan General-Bau-Gesellschaft Amberg mbH & Co.KG
Wernher-von-Braun-Str. 24
92224 Amberg
Tel. +49 9621 304-0
office@mickan-bau.de

Sie finden uns auch auf facebook.com/mickan.bau

NEU IM BUCHHANDEL